© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Zoologische Ergebnisse der Expedition des Herrn G. Tessmann nach Süd-Kamerun und Spanisch-Guinea.

Lepidoptera

I.

(Saturniidae, Brahmaeidae, Striphnopterygidae, Sphingidae, Notodontidae, Syntomididae, Hypsidae und Agaristinae.)

(Hierzu Taf. II.)

Von

Embrik Strand.

Auf seinen Forschungsreisen in West-Afrika hat Herr **Günther Teßmann** aus Lübeck unter anderem auch eine sehr reichhaltige und wertvolle Lepidopterensammlung zusammengebracht, die er dem Kgl. Zoologischen Museum in Berlin teilweise geschenkt hat und worüber im Folgenden berichtet wird. Da dieselbe zum großen Teil aus Gegenden stammt, die bisher lepidopterologisch wenig oder gar nicht untersucht wurden, so ist das Material schon deswegen von großem wissenschaftlichen Wert, was bereits durch die bedeutende Anzahl neuer Formen sofort einleuchtet. Ganz besonderen Wert hat dies Material außerdem dadurch, daß alles sehr genau etikettiert ist und in vielen Fällen mit interessanten biologischen Daten versehen; die im Folgenden gegebenen Beschreibungen von den ersten Ständen einer Anzahl Arten sind den sorgfältig geführten lepidopterologischen Tagebüchern von Herrn Teßmann direkt entnommen, und die zugehörigen Zeichnungen hat ebenfalls er an Ort und Stelle angefertigt. Da Herr Teßmann seine lepidopterologischen Studien schon in der Heimat angefangen hatte (verdanken wir ihm doch je eine Arbeit über die Schmetterlinge von Stavenhagen und Lübeck [in: Arch. d. Ver. d. Fr. d. Naturg. Mecklenburg, 56 (1903), p. 127—131 und 132—187]), so hatte er schon von Anfang an gute Voraussetzungen für seine Forschertätigkeit auf diesem Gebiet auch in Afrika, und seine Beobachtungen haben natürlich schon deswegen mehr Wert als diejenigen von Tropensammlern, die keine lepidopterologische Vorbildung besitzen.

Die Bearbeitung der Teßmannschen Lepidopterenausbeute, die wohl eine der sowohl an Arten- wie Individuenzahl umfangreichsten Sammlungen, die das Museum je aus einem begrenzten Gebiet erhalten hat, ist, wird noch viel Zeit erfordern; allein die Tagfalter umfassen etwa 454 Arten, und die *Heterocera*, worunter

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

eben die kleinen und schwierigen Formen reich vertreten sind, werden noch zahlreicher sein. Die Bearbeitung und Veröffentlichung dieses Materiales können daher erst allmählich erfolgen, und zwar fange ich mit den oben erwähnten Familien an; einige neue Formen sind jedoch schon anderweitig publiziert worden*). Aus verschiedenen Gründen werden die Familien nicht immer in der systematischen Reihenfolge behandelt werden. — Sämtliche Typen gehören dem Berliner Museum, einige Cotypen sowie ein Teil der übrigen Sammlung dem Naturhistorischen Museum in Lübeck. — Einige wenige verwandte Arten von anderen Gebieten und Sammlern habe ich mit behandelt; auf die schon anderswo publizierten Beschreibungen Teßmannscher Novitäten werde ich hier bloß verweisen. — Als Vorarbeiten für diese Publikation sind die Übersicht der afrikanischen *Taragama*-Arten, die ich in dieser Zeitschrift l. c., und die Übersicht der afrikanischen Notodontidengattungen, die ich in „Fauna Exotica" 1912, publiziert habe, entstanden. — Weitere Arbeiten unter dem obigen Haupttitel über Teßmanns zoologische Ausbeute sind schon in den „Mitteilungen aus dem Zoolog. Museum in Berlin" erschienen, darunter zwei von mir (über *Apidae* und *Trigonalidae*).

Berlin, Juni 1912.

Fam. Saturniidae.

Gen. *Epiphora* Wallgr.

1. *Epiphora* (*Drepanoptera*) *albida* Druce.
   1 ♂ Alen 1.—15. VII., 1 ♀ Uelleburg 16.—31. I.

Gen. *Bunaea* Hb.

2. *Bunaea* (*Aurivillius*) *arata* Westw.
   Unikum von: Makomo, Ntumgebiet 1. V.

Gen. *Nudaurelia* Rothsch.

3. *Nudaurelia dione* F.

1 ♂ Mokundange 15. VI. aus der Raupe; je 1 ♀ von Makomo (Ntumgebiet) 2. V., Nkolentangan, Alen 16.—31. X.

Die Raupe (Taf. II Fig. 1) von *Nudaurelia dione* beschreibt Herr Teßmann wie folgt: „Raupe ganz schwarz mit gelben Dornen und weißen Luftlöchern. Dornen auf jedem Ringe 6, vom 2. Ring an, jeder Dorn mit 8—9 weißlichen, nicht sehr langen Härchen unregelmäßig besetzt. An der Seite des Bauches, bei den Bauch-

---

*) **Grünberg:** Neue westafrikanische Lepidopteren. In: Sitz.-Ber. Ges. naturf. Freunde Berlin 1910 p. 469. sq.

Strand: Drei neue afrikanische Notodontiden der Gattung *Graphidura* Strand. In: Jahrb. nass. Ver. Naturk. 64 (1911) p. 121 sq.

„ Die im Berliner Museum vorhandenen *Ludia*- und *Holocera*-Arten. In: Iris 1911. p. 110 sq.

„ Ueber Lepidoptera aus Mkatta etc. In: Archiv f. Nat. 1912. A. 1. p. 67 sq.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

füßen, dicht über denselben, noch je eine Reihe kürzerer gelber Dornen. Kopf und alle Füße schwarz. 8 cm lang. — Häufig in den Pflanzungen an *Theobroma cacao*, lebt in Gesellschaften auf den Bäumen, die oft ziemlich kahl gefressen werden, im Busch ferner an einer Leguminose. Verpuppung frei in der Erde nach längerem Liegen der Raupe. — Saturniidenraupen werden von manchen Volksstämmen Kameruns, so Jaundes, Bules, Ntum und den Fan trotz der Dornen in geröstetem Zustande gegessen." — Die Raupe ist übrigens schon von Aurivillius in Arkiv för Zoologi, Bd. 2, No. 4, p. 10, f. 17, beschrieben und abgebildet worden. Mit dieser Abbildung stimmt unsere, von Teßmann hergestellte, Figur (Taf. II Fig. 1) gut überein.

Gen. *Lobobunaea* Pack.

4. *Lobobunaea Laurae* Strand n. sp.

1 ♂ Alen 2. XI. aus der Raupe.

Flügelschnitt etwa wie bei „*Bunaea*" *Meloui* Riel ♂ (cf. Oberthür's Et. de Lepidopt. comparée, IVbis, p. 22, Fig. H'), jedoch die Vorderflügel noch langgestreckter, der Vorderrand in den proximalen zwei Dritteln gerade, die Spitze noch schärfer, die Einbuchtung hinter derselben ein wenig tiefer, der Saum ganz schwach wellenförmig.

Vorderflügel dunkel rindenbraun und fast ganz einfarbig, wenn man von dem schwarzen Postmedianstrich, der vom Vorderrande (in etwa 6 mm Entfernung von der Spitze) bis zum Hinterrande (von der Flügelbasis um 27 mm entfernt) verläuft, absieht; dieser Strich ist längs der Rippe 4 um 15 mm vom Saume entfernt und ist zwischen dieser und dem Saume ganz leicht wurzelwärts konvex gebogen. Vor dem Glasfleck ist ein graulicher, auf dem Vorderrande apicalwärts verbreiteter Hauch, und etwa 7 mm weiter wurzelwärts findet sich im Costalfelde ein weiteres, kleineres, graulich angehauchtes Feld. Der Glasfleck ist im Querdurchmesser 2,3, im Längsdurchmesser 1,3 mm, innen quergeschnitten, außen gerundet; hinter demselben, bis zum Hinterrande, läßt sich in gewisser Richtung ein graulicher Hauch erkennen.

Hinterflügel wie die Vorderflügel, um das Auge jedoch ein unbestimmt begrenzter, dunklerer, rötlich angeflogener Hof, dessen das Auge begrenzender Innenrand schmal rot ist. Letzteres hat außen einen etwa 1 mm breiten, weißen, schwach rötlich angeflogenen Ring, dann kommt ein reichlich doppelt so breiter roter Ring, dann ein tiefschwarzer, querovaler Fleck, der 6,5 × 4,5 mm groß ist und im Inneren einen etwa 2 mm langen, schmalen, weißen Querstrich einschließt. — Die Unterseite ist graulich braun im Vorderflügel, während im Hinterflügel die graue Bestäubung vorherrscht; im Vorderflügel ist der schwarze Querstrich wie an der Oberseite, er reicht aber nach hinten nur bis zur Rippe 2, der Glasfleck liegt in einem

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

schwärzlichen Fleck, und längs dem Saume verläuft ein graulich angehauchtes, innen gezacktes Band, das vorn etwa 4, hinten 8—10 mm breit ist; im Hinterflügel erstreckt sich ein gerader schwarzer Strich von der Spitze bis zur Mitte des Hinterrandes, und ein dunkler, gerader Schatten, der an beiden Rändern um 16 mm von der Wurzel entfernt ist, begrenzt das Wurzelfeld außen. Im letzteren, von dem Schatten um ca. 2 mm entfernt, findet sich ein dunkles, außen schmal hell umrandetes, im Durchmesser 3,5 mm großes Auge. Die dunkle Diskalzeichnung der Hinterflügel ist matt braunschwarz, ähnelt derjenigen von *tyrrhena* Westw., besteht aber nur aus 4 Flecken (je 1 beiderseits der Discozellulare und in den Feldern 3 und 5). — Körper wie die Flügel im Grunde gefärbt, Halskragen hellgrau mit schmaler weißer Hinterrandquerbinde. Kopf und wenigstens die Vorderseite der Coxen I und der Tibien und Tarsen I schwärzlich (die Beine sonst fehlend!); Unterseite des Körpers graulich.

Flügelspannung 147, Flügellänge 78, Körperlänge 37 mm.

Der Mutter des Herrn Teßmann zu Ehren benannt.

Gen. *Gonimbrasia* Butl.

5. *Gonimbrasia epimethea* Dr.

Je 1 ♂ von Nkolentangan und Uelleburg, 2 ♀ von Uelleburg VI.—VIII. — Var. *obscura* Butl.: 1 ♀ von Mokundange 8. VI., an einem Fenster sitzend.

Gen. *Pseudantheraea* Weym.

6. *Pseudantheraea discrepans* Butl. (*arnobia* Westw.).

1 ♂ Nkolentangan 6. XII, 1 ♀ Alen 1.—15. XI.

Gen. *Orthogonioptilum* Karsch

7. *Orthogonioptilum adiegatum* Karsch

1 ♂ Nkolentangan.

Gen. *Pselaphelia* Auriv.

8. *Pselaphelia gemmifera* Butl.

Unikum von Makomo (Ntumgebiet) 7. IV., am Wege fliegend in Urwald.

* * *

[Wenn auch nicht in Teßmanns Sammlung, möge

Cyrtogone bilineata Rothsch.

hier kurz besprochen werden.

Von der Type der Gattung *Cyrtogone* (*C. herilla* Westw.) weicht diese Art durch folgendes ab: Rippe 3 der Hinterflügel ist von 2 und 4 etwa gleich weit entfernt, während sie bei *herilla* doppelt so weit von 2 wie von 4 entfernt ist; die Discozellulare derselben Flügel ist weniger schräg gestellt; im Vorderflügel ist die Rippe 3 ein wenig weiter von 4 als von 2 entfernt, 5 und 6 sind an der Basis nahe beisammen (5 aus der Spitze, 6 aus dem

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Vorderrande der Zelle nahe der Spitze), während diese Rippen bei *herilla* lang gestielt sind. Der Saum beider Flügel nicht gezähnt oder gar wellenförmig, die Vorderflügel breiter und verhältnismäßig kürzer, Hinterflügel dagegen mindestens so lang wie bei *herilla* und mit etwas vorstehender Spitze. Die Beine erscheinen ein wenig robuster, weil stärker behaart. Die Fühler ein wenig länger und bis näher der Spitze gekämmt; die Kammzähne vielleicht ein wenig kürzer. — Mit *Cyrtogone ansorgei* Rothsch. und *camerunensis* Strand verwandt.]

* * *

Falcatulula brunneata Strand n. g. n. sp.

1 ♂ „Spanisch-Guinea".

Das Tier hat offenbar viel Ähnlichkeit mit der als „Drepanulide" beschriebenen *Megadrepana cinerea* Holl. (in: Entomol. News, 1893, p. 178, t. IX, f. 4), die vielleicht in der Tat auch eine Saturniide ist; daß die beiden Formen nicht identisch sind, dafür spricht u. a., daß weder Hollands Beschreibung noch Abbildung das Vorhandensein von einem Augenfleck im Vorderflügel oder von hellen Sublimbalpunkten in beiden Flügeln andeutet, die Beschreibung von der Discozellulare der Vorderflügel, nach welcher diese „an acute angle" bilden soll, stimmt nicht mit vorliegender Form; etc.

Gen. *Falcatulula* Strd. n. g.

Zur Subfamilie *Ludiinae*. Rippe 10 der Vorderflügel entspringt aus dem Vorderrand der Zelle wie bei *Goodia*, die UDC ist aber nicht oder höchst unbedeutend länger als MDC. Außerdem von der Originaldiagnose von *Goodia* wie von der Type letzterer Gattung (*Goodia nodulifera* var. *nubilata* Holl.) durch folgendes abweichend: Palpen noch kleiner, glatter beschuppt, spitz, seitlich zusammengedrückt, nach vorn höchstens bis ins Niveau des Vorderrandes der Augen reichend; die Kammzähne der Antennen sind länger, stehen dichter, sind nicht paarweise angeordnet und ihre Behaarung ist feiner und kürzer, insbesondere gegen die ziemlich scharfe Spitze der Zähne, die daher nackt erscheint, aber mit je zwei langen, geraden, divergierenden Stachelborsten versehen ist, die bei *Goodia* fehlen (bei letzterer ist dagegen die Spitze, die außerdem stumpfer als bei der neuen Form ist, so dicht und lang behaart wie die übrigen Teile des Zahnes). Körper schmächtiger und weniger behaart, Abdomen glatt und anliegend beschuppt, am Ende mit einem Haarbüschel. Beine länger, dünner, weniger behaart; Tibien III mit 4 Spornen, von denen die beiden proximalen die längsten sind (der längste ist um seine Länge von der Spitze des Gliedes entfernt). Die Krümmung des Vorderrandes der Vorderflügel ein wenig schwächer (als bei *G. nubilata*), der Analwinkel derselben weniger abgerundet, aber nicht ganz rechtwinklig. — Der Saum der Hinterflügel mehr konvex, der Analwinkel weniger abgerundet. Die Flügel sind glatt und anliegend

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

beschuppt, ohne Glasflecke. — Geäder. Vorderflügel mit 11 Rippen, 2 fast aus der Mitte des Hinterrandes der Zelle, 3 ist fast dreimal so weit von 2 wie von 4 entfernt, die Discozellulare nur eine ganz schwache, wurzelwärts konvexe Krümmung bildend, die UDC und MDC fast ganz gleich lang, die ODC nicht ganz halb so lang wie MDC, 7 + 8 + 9 gestielt, und zwar ist die Basis von 7 der Zelle ein wenig näher als der von 8 + 9, 7 ist von der Flügelspitze so weit wie von 6 entfernt, 8 mündet in die Spitze, 9 kurz vor derselben. Im Hinterflügel ist die Rippe 5 eine Hohlrippe, die an der Oberseite als eine feine, aber leicht erkennbare Furche sich durch die Zelle gegen die Basis des Flügels fortsetzt, unten als eine rippenartige Erhöhung, die bis zur Basis erkennbar ist, an der einen Seite aber den Saum nicht ganz erreicht; sie unterscheidet sich leicht von den echten Rippen. Rippe 3 ist von 2 dreimal so weit wie von 4 entfernt, die Discozellulare fast gerade, die UDC unverkennbar länger als MDC, die nicht ganz doppelt so lang wie ODC ist, 8 mündet in die Flügelspitze und berührt nahe der Basis fast die Zelle.

Type und einzige Art:

9. *Falcatulula brunneata* Strd. n. sp.

♂ Vorderflügel braun, auf dem Vorderrande mit grauweißlichen Punkten in der Basalhälfte, die zu etwa drei oder vier höchst unregelmäßigen Flecken sich zusammenhäufen können; im Saumfelde eine sublimbale, vom Saume um 2—3,5 mm entfernte, in die Spitze und fast in den Analwinkel auslaufende Reihe von etwa 8 weißlichen, teilweise dunkel umrandeten Punkten. Zwischen den Rippen 4, 6 und der Discozellulare ist ein verloschener, runder, im Durchmesser etwa 3 mm messender, schwärzlicher, abgesehen vom Rande grünlich beschuppter Fleck, ein ähnlicher, aber länglicher Fleck findet sich am Innenrande in 4 mm Entfernung von der Basis, und endlich läßt ein ganz kleiner, runder ebensolcher sich im Felde 1b erkennen, und die Spitze des Flügels ist schwärzlich mit einigen graugrünlichen Schuppen; diese dunklen Partien sind alle undeutlich und wenig auffallend. — Hinterflügel im Grunde wie Vorderflügel, jedoch, mit Ausnahme des Saumfeldes, mit einem graulichen Hauch; letzteres mit weißlichen Punkten wie im Vorderflügel; das Wurzelfeld wird von einer geraden, undeutlichen, dunkelbraunen, schmalen Binde, die von der Wurzel um 5 mm entfernt ist, begrenzt, und eine ähnliche, aber leicht gebogene, hinten ganz verwischte Binde geht durch den runden, schwarzen, grünlich bestaubten Discozellularfleck; im Felde 1b ist ein rundlicher, grauer Fleck. Fransen aller Flügel dunkelbraun. — Unterseite beider Flügel graubläulich angehaucht, so daß von der braunen Grundfärbung nur noch eine breitere postmediane und eine ganz schmale und zwar gerade antemediane Querbinde übrig bleibt. — Körper mit Extremitäten braun, Halskragen, Stirn, Scheitel und Fühlergeißel grauweißlich, Fühlerkämme schwärzlich.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Flügelspannung 58, Flügellänge 30, Körperlänge 21 mm.

Gen. *Goodia* Holl.

10. *Goodia* („*Tagoropsis*") *nodulifera* Karsch ♀ 1892 (= *falcata* Auriv. ♂ 1893).

1 ♂ Nkolentangan; 4 ♀: Alen 1.—15. XI., Nkolentangan, „Spanisch-Guinea".

11. *Goodia nodulifera* Karsch var. *nubilata* Holl.

11 ♂: Alen 1.—31. X., Uelleburg VI.—VIII, „Spanisch-Guinea". — 5 ♀: Mokundange 16.—30. VI., Alen 16.—31. X., „Spanisch-Guinea".

Die vorliegenden Exemplare, ♂ ♂ wie ♀ ♀, zeigen mit aller Deutlichkeit, daß *nubilata* Holl. nur eine Varietät von *nodulifera* ist und zwar so unbedeutend, daß sie sich kaum in vielen Fällen von der Hauptform unterscheiden läßt. Daß *falcata* Auriv. 1893 ebenfalls zu *nodulifera* gehört, ist auch nicht zu bezweifeln. — Die Raupe (♂) ist nach Teßmann ganz schneeweiß dicht behaart, auf dem 2. und 3. Ring seitlich längere Büschel, Kopf braunrot, Füße dunkel.

12. *Goodia lunata* Holl. cum ab. *obscuripennis* Strd. n. ab.

Ein Pärchen von Uelleburg VI.—VIII., eins von Alen 16.—30. IX.

Das ♀ weicht in Färbung und Zeichnung von dem ♂ nicht wesentlich ab; die Größe kann auch dieselbe sein, aber der Schnitt der Vorderflügel ist allerdings stark abweichend, indem der Saum bis zur Spitze gerade ist und wenig schräg; die Hinterflügel erscheinen noch mehr dreieckig als beim ♂ und zwar sind sowohl Spitze als Analwinkel schärfer.

Das ♀ von Alen ist größer (Flügelspannung 96, Flügellänge 50 mm) und dunkler gefärbt und zwar in der Endhälfte der Vorderflügel (mit Ausnahme der schrägen helleren Apicalpartie) und über dem größten Teil der Hinterflügel schwärzlich angeflogen. Die zickzackförmige Antemedianquerlinie der Vorderflügel ist tief schwarz und scharf markiert. Die dunklen Partien der Unterseite sind schwarz. Ich nenne diese Form ab. *obscuripennis* m.

Gen. *Ludia* Wallgr.

13. *Ludia orinoptena* Karsch

1 ♂ Alen 16.—30. XI., je ein ♀ von Uelleburg VI.—VIII. und Nkolentangan.

14. *Ludia tessmanni* Strand 1911 (in: Iris, p. 110—111).

5 ♂: Uelleburg 15.—31. I., 15.—28. II., Alen 16.—31. XII., „Spanisch-Guinea". — 5 ♀: Uelleburg 15.—28. II. u. 15.—31. I., Alen 16.—31. XII.

Gen. *Holocera* Feld.

15. *Holocera angulata* Auriv. v. *guineensis* Strd. n. var.

2 ♂ und 3 ♀: Nkolentangan und Alen 15. XII. aus Raupe.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

♀. Mit *Holocera smilax* Feld. nahe verwandt, weicht aber durch folgendes ab: Im Glasfleck der Vorderflügel liegt ein dunkler, isolierter Fleck kurz hinter der Mitte und dem Vorderrande des Glasflecks gewöhnlich ein wenig näher, (beim einen Exemplar ist er jedoch im einen Flügel durch eine schmale, dunkle Linie mit dem Außenrande verbunden, was darauf deutet, daß dies Merkmal nicht sehr zuverlässig ist), der Rand des Glasflecks ist nicht oder kaum dunkler als seine Umgebung, die schmale, helle Submedianquerbinde ist in der Dorsalhälfte stumpfwinklig gebrochen (wurzelwärts offen!), das helle Costalfeld ist auch in der Wurzelhälfte hinten scharf begrenzt, die dunkle Medianbinde ist am Innenrande nur unbedeutend breiter als in der Mitte. — Im Hinterflügel ist die äußere helle Querbinde kurz vor der Mitte stumpf saumwärts geeckt (die Ecke ist schärfer als bei *smilax*, jedoch deutlich abgerundet), während eine weitere, costalwärts gelegene kleinere Ecke oder stärkere Krümmung nicht gebildet wird; die innere helle Querbinde berührt fast den Glasfleck; letzterer ist größer als bei *smilax*, und erscheint als ein etwa 4 mm breiter und 2—3 mm langer, subovaler Querfleck, dessen vordere innere Ecke als eine 2,5 mm lange, feine, gerade Spitze bis zur Rippe 6 sich verlängert; in der Mitte des Glasflecks findet sich ein kleiner, runder, dunkler Fleck, ganz ähnlich demjenigen im Glasfleck der Vorderflügel, und zwar kann jener Fleck isoliert oder durch eine feine, dunkle Linie mit dem Außenrande des Glasflecks verbunden sein, in beiden Fällen aber weicht letzterer durch diesen Fleck stark von dem Glasfleck der Hinterflügel von *smilax* ab, schon auch dadurch, daß er um weniger als seinen kürzesten Radius von der äußeren der hellen Querbinden entfernt ist; eine schwarze Randlinie des Glasflecks ist nur angedeutet. Ferner scheint mir die Spitze der Hinterflügel ein wenig schärfer zu sein. — Die dunklere Partie des Saumfeldes aller Flügel ist, insbesondere an der Unterseite, noch dunkler und schärfer markiert als gewöhnlich bei *smilax*. Die vordere und innere Umgebung des Glasflecks der Unterseite der Vorderflügel ist violettschwarz. — (Type von Alen.) Flügelspannung der Type 62, Flügellänge 33 mm.

Das ♂ weicht von *smilax* stärker ab, indem es auch kleiner und durchgehends erheblich dunkler, mit mehr violettlichem Ton, ist, während die ♀♀ in dieser Beziehung übereinstimmen; Flügelspannung 43, Flügellänge 22 mm, Körperlänge 17 mm. Im Vorderflügel tangiert das helle Saumfeld den Glasfleck, und dieser erscheint mehr in die Quere gezogen und trägt den dunklen Fleck noch ein wenig näher der hinteren (proximalen) Ecke als das ♀. Im Hinterflügel ist die das Saumfeld innen begrenzende helle Querbinde nur in der hinteren Hälfte deutlich, und eine Ecke oder starke Krümmung bildet sie überhaupt nicht; das Saumfeld ist wenig heller, wenn auch von anderem Farbenton als der Flügel sonst. Der Glasfleck ist etwa wie bei

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

smilax; beim einen Exemplar winzig klein und obendrein im einen Flügel in 3 Flecke aufgelöst, beim anderen Exemplar ist er größer (der längste Durchmesser ist 2 mm). Sowohl Analwinkel als Spitze der Hinterflügel ist ein wenig spitzer als bei *smilax*. — (Type von Alen).

Von Nkolentangan liegt ein ♂ vor, das von der Hauptform der *angulata* (Type liegt mir vor!) kaum zu unterscheiden ist und das von dem beschriebenen so sehr abweicht, daß die spezifische Identität fast fraglich sein könnte. Es ist größer: Flügelspannung 57, Flügellänge 28, Körperlänge 25 mm. Der Glasfleck der Vorderflügel ist ohne einen dunklen, isolierten Fleck, wohl aber hinten außen durch einen zungenförmigen Fortsatz der Umgebung fast abgeschnürt (wie bei *smilax*), und apicalwärts ist dieser Fleck dreieckig eingeschnitten mit spitz ausgezogenen Ecken (wie bei *smilax*). Überhaupt steht diese Form etwa in der Mitte zwischen *smilax* und *guineensis*. Mit letzterer stimmt der Verlauf der das dunkle Mittelfeld innen begrenzenden hellen Linie, die hinter der Mitte winklig gebrochen ist; die vordere und hintere Hälfte des Basalfeldes sind voneinander scharf begrenzt, und zwar ist die hintere ebenso dunkel wie die Mittelbinde (während bei *smilax* das ganze Wurzelfeld erheblich heller als die Mittelbinde ist), im Hinterflügel ist die Färbung der Mittelbinde und des Wurzelfeldes gleich dunkel und dieselben sind nur hinten und zwar auch daselbst nur undeutlich durch eine ganz feine Linie getrennt; die schmale, helle, postmediane Querbinde der Hinterflügel ist in ihrer hinteren Hälfte nicht, wie bei *smilax*, wurzelwärts konvex gebogen, während die Krümmung der entsprechenden Binde der Vorderflügel im Saum- bzw. Apicalfelde noch schärfer ist als bei *smilax*. An den Fühlern sind sowohl die Kämme als die Geißel gelb, während erstere bei *smilax* dunkler als die Geißel sind. An der Unterseite der Hinterflügel würde eine die postmedian gelegene Querbinde vor und hinter (aber nicht in!) der Mitte berührende Gerade den Glasfleck schneiden, während sie bei *smilax* deutlich außerhalb desselben verlaufen würde; der Glasfleck ist bei *smilax* stärker gekrümmt.

Oben beschriebene weibliche Form weicht von der aus Kamerun stammenden, mir vorliegenden Type der Art *H. angulata* hauptsächlich dadurch ab, daß der dunkle Fleck im Glasfleck der Vorderflügel isoliert ist, der Glasfleck der Hinterflügel ist größer und schließt entweder einen isolierten oder nur durch eine schmale, dunkle Linie mit der Umgebung zusammenhängenden dunklen Fleck ein. Das ♂ der Form *guineensis* weicht erheblich mehr ab und könnte für eine besondere Art gehalten werden (cf. oben!). — Cf. übrigens meine Arbeit über *Ludia* und *Holocera* in der „Iris" 1911. — Eine ausführliche Besprechung der vorliegenden Exemplare war nötig, weil die Originalbeschreibung der Art (in: Entom. Tidskrift, 1893, p. 201) sehr dürftig ist.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Fam. Brahmaeidae.

Gen. *Brahmaea* Wlk.

1. *Brahmaea lucina* Drury

2 ♂ Nkolentangan; 5 ♀ von Alen 1.—14. I. und 1.—15. X., Nkolentangan 13. I., Uelleburg VI.—VIII.

Fam. Striphnopterygidae.

Gen. *Phiala* Wallgr.

1. *Phiala* (*Stibolepis*) *uëlleburgensis* Strand n. sp.

1 ♀ Uelleburg VI.—VIII.

Alle Flügel weiß; die vorderen mit schwarzem Vorderrandsfeld, das in den proximalen zwei Dritteln seiner Länge 3, im apicalen Drittel 1,5 mm breit ist, und mit schwarzen Fransen, ferner sind die Rippen der Endhälfte des Flügels schwarz, und zwar erweitert am Ende der Rippen diese schwarze Färbung sich zu mehr oder weniger zusammenfließenden Flecken; im Hinterflügel sind nur die Fransen sowie das Ende der Rippen (in einer Länge von 5 bis 7,5 mm) schwarz. Die Unterseite ist wie die Oberseite. — Körper ockergelb, die hintere Hälfte des Thoraxrückens weißlich mit einem tiefschwarzen Fleck in der Mitte; Antennen sowie Tibien und Tarsen sind schwarz. — Flügelspannung 68 mm, Flügellänge 37, Körperlänge 27,5 mm.

Anm. Über die Gattungen *Phiala* und *Stibolepis* cf. Strand in: Ann. Soc. entom. de Belgique, 55, 1911, p. 152.

Gen. *Jana* H.-Sch.

2. *Jana gracilis* Wlk.

Unikum von Alen 20. VI., abends an der Lampe fliegend.

Gen. *Acrojana* Auriv.

3. *Acrojana ochracea* Strand

Beschrieben in: Entom. Rundschau, 26, (1909), No. 23—24.

♀ Unikum von Nkolentangan.

Dies Exemplar ist kleiner als meine Type: Flügelspannung 100 mm, Flügellänge 53 mm, Körperlänge 37 mm, die Färbung der Vorderflügel ist heller, die distale Querlinie beider Flügel ist in der hinteren Hälfte außen von einem messinggelblich beschuppten Feld begrenzt, das bei der Type im Hinterflügel grau und auch im Vorderflügel nicht so ausgeprägt gelb gefärbt wie hier ist; grauweißlicher Hauch ist an beiden Flügeln kaum zu erkennen.

Gen. *Camerunia* Auriv.

4. *Camerunia orphne* Schaus (*insignis* Auriv.).

Unikum von Bibundi 16.—30. X.

Gen. *Epijana* Holl.

5. *Epijana maculifera* Strand n. sp.

Ein Pärchen von Nkolentangan.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Mit *E. cinerea* Holl. 1893 nahe verwandt, aber durch das Vorhandensein einer Reihe weißlicher Flecke auf beiden Flügeln, oben wie unten, leicht zu unterscheiden.

♀. Braungrau. Vorderflügel mit schmaler (ca. 1,5 mm breiter), schwarzer, nur am Vorderrande leicht und zwar saumwärts konvex gebogener schwarzer Schrägquerbinde, die am Vorderrande um 28, am Hinterrande um 16 mm von der Wurzel entfernt ist; nahe an und parallel zu dieser Binde verläuft eine weitere dunkle, aber sehr undeutliche Binde nach außen zu, und dann folgt eine sehr charakteristische, etwa zickzackförmig gebrochene Querreihe grauweißlicher, innen durch je einen tiefschwarzen Querstrich begrenzter Querflecke, von denen diejenigen im Dorsalfelde die kleinsten sind und innen (wurzelwärts) von keilförmigen schwarzen Flecken begrenzt werden; zwischen dem Vorderrande und der Rippe 6 ist diese Querreihe fast gerade, dann zwischen 6 und 2 wurzelwärts konvex gebogen oder, wenn man will, gebrochen, so daß an den Rippen 2 und 6 scharfe, saumwärts gerichtete Ecken gebildet werden, während die Reihe im Dorsalfelde, wo die Flecke unter sich deutlicher entfernt sind, weniger stark gebrochen ist. Nach außen zu wird diese Reihe in der vorderen Hälfte von einem Querfeld begrenzt, das undeutlich heller als die Grundfarbe ist. Die Fransen beider Flügel sind an der Spitze dunkler als an der Basis und als die Flügelfläche, bloß im Analwinkel der Vorderflügel sind sie einfarbig hell. — Die Hinterflügel sind in der Basalhälfte ein klein wenig dunkler, und zwar wird diese durch eine schmale (ca. 1,5 mm), saumwärts konvex gekrümmte, schwarze Querbinde begrenzt, und etwa in der Mitte zwischen dieser Binde und dem Saume ist eine ähnliche Fleckenreihe wie im Vorderflügel, die aber gleichmäßig saumwärts konvex gebogen sowie vorn verwischt (ob immer?) ist. — Unterseite beider Flügel ist noch stärker braun bestäubt als die Oberseite; die schwarzweißliche Fleckenreihe ist vorhanden und zwar im Hinterflügel schärfer markiert als an der Oberseite; vom Vorderrande der Vorderflügel bis zum Hinterrande der Hinterflügel verläuft eine schwarze, 1,5 mm breite Binde, die im Gegensatz zu der Oberseite beim Übergang auf den Hinterflügel nicht gebrochen wird und auch im Vorderflügel, wenn auch schwächer als im Hinterflügel, saumwärts konvex gebogen erscheint. — Körper braungrau, Gesicht und Tarsen dunkler, Fühlerschaft basalwärts heller. — Flügelspannung 84, Flügellänge 46, Körperlänge 30 mm.

♂ ist heller, mehr graulich gefärbt auch im Vorderflügel, während im Hinterflügel bräunliche Bestäubung, und zwar ganz schwach, nur in der Hinterhälfte des Saumfeldes vorhanden ist; die Hinterflügel erscheinen daher, im Gegensatz zum ♀, deutlich heller als die Vorderflügel und graulich-strohgelblich mit Seidenglanz. Zeichnungen wie beim ♀, jedoch ist die Querbinde der Hinterflügel schmäler als die der Vorderflügel, und die schwarz-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

weiße Fleckenreihe der Hinterflügel ist nur im Dorsalfelde vorhanden. Unten ist die Fleckenreihe in der Mitte der Vorderflügel unterbrochen, und die mediane Querbinde ist, insbesondere im Vorderflügel, sehr undeutlich. — Flügelspannung 58 mm. Flügellänge 31, Körperlänge 22 mm.

Gen. *Phasicnecus* Butl.

6. *Phasicnecus sulphureotinctus* Strand n. sp.

Ein ♂ von Nkolentangan.

Alle Flügel im Grunde hellgelb, etwa schwefelgelblich mit dunklen, schwach violettlich schimmernden Flecken, und zwar auf dem Vorderflügel ein etwa 2 mm langer und breiter Fleck am Innenrande, kurz außerhalb der Mitte, vor diesem in Querreihe zwei Punktflecke, und wahrscheinlich sind bisweilen weitere solche weiter vorn vorhanden, eine sublimbale Reihe ebensolcher Flecke in den Feldern 1—5; am Innenrande, um 4 mm wurzelwärts von dem großen Innenrandfleck entfernt, ist ein kleiner, aber scharf markierter Fleck, von welchem eine etwa zweimal gebrochene dunkle Linie sich gegen den Vorderrand fortsetzt, aber nur vorn einigermaßen deutlich ist; außerdem zeigen die Vorderflügel vereinzelte braune Schuppen. Im Hinterflügel finden sich fünf Querreihen dunkler Punktflecke, und zwar ist eine Reihe antemedial, drei dicht beisammenliegende sub- und postmedial und eine sublimbal; die Flecke wenigstens der beiden distalen Reihen sind keil- oder halbmondförmig. Die Mitte der Hinterhälfte beider Flügel zeigt einen blaugrünlich-perlmutterähnlichen Schimmer (ob auch bei ganz frischen Exemplaren?). Unterseite einfarbig, ungefleckt. — Körper einfarbig gelb, Kämme der Antennen schwarz, Gesicht und Vorderbeine geschwärzt. Flügelspannung 37, Flügellänge 19, Körperlänge 15 mm.

Fam. Sphingidae.

Gen. *Herse* Oken

1. *Herse convolvuli* L.

3 ♂: Nkolentangan 6. XII. aus Raupe, Bibundi 16. u. 21. XI. aus Raupe, Mokundange 16.—30. VI., 1.—30. XI. — 4 ♀: Alen 16.—31. X. und Bibundi 12. XI. aus Raupe.

Gen. *Acherontia* Lasp.

2. *Acherontia atropos* L.

3 ♂: Alen, Benitogebiet 29. XII. und 1.—15. VII. aus Raupe, „Spanisch-Guinea". — 6 ♀: Nkolentangan 18. XII., Uelleburg 15. II. aus Raupe, Alen 16.—30. XI und 18. X. aus Raupe, Bibundi 1.—15. XII. (letzteres fraglich, ob ♀, weil beschädigt).

Über die ersten Stadien dieser afrikanischen *Acherontia atropos* hat **Teßmann** folgendes notiert: „Geschlüpft 7. Juli 1906. Raupe 13 cm lang, gelb, jeder Ring vom 3. bis zum 9. Ring mit seitlichen bräunlichen Querstreifen, der sich auf dem Rücken

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

des nächsten Ringes schwächer fortsetzt und mit dem Streifen der anderen Seite eine V-Spitze bildet, sonst oben etwas bräunlich punktiert. Horn S-förmig gebogen, gelb gekörnt mit schwärzlicher Spitze. Brustfüße und Kopfseiten tiefschwarz, ebenso Luftlöcher. Die Raupe frißt klettentragendes Unkraut, ferner einen breitblättrigen Strauch. Puppe braun, wie die unseres *atropos* in einem Erdkokon." Teßmann hat die Raupe auch abgebildet. (Taf. II Fig. 2.)

Gen. *Coelonia* Rothsch.-Jord.

3. *Coelonia fulvinotata* Btl.

4 ♂: „Spanisch-Guinea", Nkolentangan 19. XII. und 30. XII. aus Raupe, Bibundi 1.—15. XII. — 2 ♀: Spanisch-Guinea, Nkolentangan 1. I.

Gen. *Polyptychus* Hb.

4. *Polyptychus inconspicuus* Strand n. sp.

Ein ♀ von Nkolentangan 28. XI.

♀. Flügelschnitt etwa wie bei *Pol. paupercula* ♀ (cf. Rothschild-Jordans Monographie, t. 5, f. 2), jedoch ist die Ausbuchtung in der Mitte des Saumes der Vorderflügel größer und zwischen derselben und der Spitze sind zwei weitere Ausbuchtungen angedeutet, von denen die hintere mit der medianen zusammenhängt; auch die hintere Hälfte des Saumes erscheint wellig. Der Analwinkel der Hinterflügel tritt stärker hervor als bei *paupercula*. — Der lange Sporn der Hintertibien jedenfalls nicht länger als die Hälfte des basalen Tarsengliedes. D^2 der Hinterflügel dreimal so lang wie D^3, sehr schräg und wurzelwärts leicht konvex gebogen.

Vorderflügel rindenbraun mit graulichem Anflug, so daß nur längs dem Saume und als ein dreieckiger Fleck, der 5 mm lang und 3 mm breit ist, im Costalfelde nahe der Spitze die braune Färbung rein hervortritt; außerdem folgende braune, undeutliche Zeichnungen: zwei antemediane, saumwärts konvex gebogene, wellige Querlinien, von denen die distale an beiden Rändern um 10 mm von der Wurzel entfernt ist, drei unter sich um 3 mm entfernte, parallele, zickzack-wellige, saumwärts konvex gebogene, postmediane Querlinien, von denen die proximale am Vorderrande um 19, am Hinterrande um 16,5 mm von der Wurzel entfernt ist. Im Analwinkel ein hellgraulicher Wisch; im Wurzelfelde ein rötlicher, runder, im Durchmesser 2,3 mm und ebenso weit von der Wurzel entfernter Fleck; der Discozellularfleck ist punktförmig, weißlich, schmal dunkel umrandet. Fransen undeutlich heller gefleckt. — Hinterflügel von der braunen Färbung der Vorderflügel, und zwar einfarbig, jedoch am Innenrande ein wenig heller; die Fransen gelblich mit braunen Flecken. — Unterseite beider Flügel graubräunlich mit drei braunen, zickzack-wellenförmigen Querlinien in der apicalen Hälfte, von denen die distale aus schwärzlichen, außen hellgraulich angelegten, unter sich nicht oder kaum verbundenen Rippenpunkten besteht;

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

in der vorderen Hälfte des Saumfeldes der Vorderflügel ist ein rein braunes Querfeld vorhanden. — Körper. Kopf und Thorax dunkelgraulich braun, Abdomen ein wenig heller, die Bauchhälfte des letzteren rosenrötlich angeflogen. Unterseite des Thorax sowie die Extremitäten wie die Oberseite des Abdomen gefärbt.

Flügelspannung 72 mm. Flügellänge 35 mm. Körperlänge 33 mm.

5. *Polyptychus digitatus* Karsch

2 ♀ Nkolentangan 12. XII. aus Raupe und 3. I.

6. *Polyptychus carteri* Btl.

1 ♀ von Bibundi 9. I. aus Raupe.

7. *Polyptychus rhadamistus* F.

1 ♂ Mokundange (Kam.) 14 VI. aus Puppe, 2 ♀ Bibundi 23. XII. aus der Puppe.

8. *Polyptychus rosea* Druce

1 ♂ Nkolentangan.

9. *Polyptychus nigriplaga* Rothsch.-Jord.

1 ♂ Bibundi 6. XII. aus Raupe; schlecht erhalten, die Bestimmung aber dennoch kaum fraglich.

10. *Polyptychus*, bei *P. nigriplaga* R. J.

1 ♂ Mokundange 28. VI., abends an die Lampe fliegend. Schlecht erhalten.

11. *Polyptychus objectus* Strand n. sp.

1 ♂ Nkolentangan 2. I. 1908 (Type). — Aus der älteren Museumssammlung liegt ein ♂ vor von: N.-Kamerun, Bangwe 1000 m, Mitte VI.—VII. 1899 (**G. Conrau**).

Durch Rothschild-Jordans Bestimmungstabelle kommt man auf *P. subjectus* Wlk., die Art weicht aber davon ab (cf. t. 2, f. 15 in Rothsch.-Jord.) durch hellere Färbung, das Fehlen einer geraden und scharf markierten Postmedianlinie etc. — Habitus stimmt besser mit *P. paupercula* und *hollandi* überein, und die Zeichnung ähnelt diesen recht erheblich.

Vorderflügel im Grunde blaß gelblich oder grauweißlich, aber mit bräunlicher und grauer Bestäubung, so daß die Grundfarbe mehr oder weniger verdrängt wird. In 1½ mm Entfernung von der Basis finden sich zwei kleine schwarze, in Querreihe nebeneinander gelegene und bisweilen zusammengeflossene Punktflecke; um 1½ mm weiter saumwärts ist Andeutung einer den Hinterrand kaum ganz erreichenden, dunklen, unregelmäßigen Querlinie, und um nochmals dieselbe Entfernung saumwärts ist noch eine und zwar etwas deutlichere ebensolche vorhanden, während eine dritte Querlinie von der letzteren nur um 1 mm entfernt verläuft. Der höchst undeutliche, als ein feiner dunkler Ring erscheinende Diskozellularfleck ist von der äußeren der drei beschriebenen Linien um 1 mm entfernt. Eine postmediane dunkle Zickzackquerlinie ist am Vorderrande um 12, am Hinterrande um 11 mm von der Basis entfernt und in ihren vorderen $^2/_3$ der Länge saumwärts konvex gekrümmt, im hinteren Drittel

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

dagegen senkrecht auf den Hinterrand gerichtet. Subparallel zu dieser Linie verläuft eine weitere, die am Vorderrande um 4,5, am Hinterrande um 3,5 mm weiter saumwärts gelegen ist; die saumwärts gerichteten Zacken dieser sind scharf und durch je einen schwarzen Punkt bezeichnet. Zwischen dieser Linie und dem Saume ist eine aus 8 schwarzen Rippenpunkten gebildete, nur vorn und zwar ganz schwach saumwärts konvex gebogene Querreihe, die vorn um 2, hinten um 1 mm von der vorhergehenden Zickzacklinie entfernt ist; der vordere dieser 8 Punkte ist bei weitem der größte. Fransen braun, auffallend dunkler als das Saumfeld, jedoch im Analwinkel heller. — Hinterflügel blaßgelblich, die längere Behaarung im Hinterrandfelde ein wenig dunkler; zwei dunkle Zickzackquerlinien, von denen die submediane bei der Type höchst undeutlich ist; die postmediane ist vom Saume vorn um 3,5, hinten um 2,5 mm entfernt; beide verlaufen subparallel zum Saume. In der Mitte zwischen dem Saume und der distalen dieser Linien ist eine ähnliche Querreihe schwarzer Punkte wie im Vorderflügel. Die Fransen wie die Flügelfläche gefärbt. — Unterseite insofern heller als die Oberseite, als auch im Vorderflügel bräunliche Bestäubung fast gänzlich fehlt, wohl aber ist graue Bestäubung im Saumfelde vorhanden. Im Wurzelfelde sind gar keine Zeichnungen, der Diskozellularfleck fehlt ebenfalls und die Submedianlinie ist bei der Type nur noch angedeutet; dagegen treten in beiden Flügeln die sublimbale Punktreihe und die dieser vorangehende Zickzacklinie ebenso scharf oder sogar schärfer als an der Oberseite auf. — Körper und Extremitäten wie die Flügel, Unterseite des Kopfes und die Palpen dunkler. Augen braunschwarz mit tiefschwarzen Punkten.

Flügelspannung 52, Flügellänge 24, Körperlänge 21 mm. Flügelschnitt etwa wie bei *hollandi*, jedoch der Saum der Vorderflügel ein wenig schräger und die Spitze daher ein wenig schärfer erscheinend, der Analwinkel weniger vortretend als bei *hollandi*. Abdomen weniger spitz endend als bei letzterer (cf. t. 5, f. 3 bei Rothsch.-Jord.). — Der lange Sporn der Tibia III mehr als halb so lang wie das erste Glied der Tarsen. Im Hinterflügel ist D^3 nicht halb so lang wie D^4, D^2 ist gerade, sehr schräg und nicht doppelt so lang als D^3 und somit kürzer als D^4.

Das Exemplar von Kamerun ist, zumal an den Hinterflügeln, ein wenig dunkler als die Type, die Submedianquerlinie beider Flügel ist deutlicher und die schwarzen Subbasalpunkte der Vorderflügel sind zusammengeflossen.

Gen. *Acanthosphinx* Auriv.

12. *Acanthosphinx güssfeldti* Dew.
1 ♀ von Nkolentangan.

Gen. *Deilephila* Lasp.

13. *Deilephila nerii* B.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

2 ♂ „Spanisch-Guinea", 1 ♂ Bibundi 1.—15. II, 1 ♀ Nkolentangan 25. I. 07 aus Raupe.

Gen. *Nephele* Hb.

14. *Nephele funebris* F. f. *funebris* Jord.-Rothsch.

1 ♂ Nkolentangan 6. XII. 07 aus Raupe, 1 ♀ von „Spanisch-Guinea".

15. *Nephele peneus* Cr. f. *peneus* Cr.

1 ♂ Alen Benitogebiet 1.—15. VII. 06.

Über die ersten Stände von *Nephele peneus peneus* Cr. teilt Herr Tessmann folgendes mit: „Geschlüpft 8. Juli 1906. Raupe mit Horn, 6,5 cm, bräunlichgelbgrün, dunkler gemustert, besonders feiner bräunlicher Längsstreif auf dem Rücken der Vorderringe, an der Seite vom 6. Ring an dunkelolivenbraun, in Schrägstreifen über die Luftlöcher dunkler gemustert, hintere Ringe heller, ebenso Horn unten. Seitlich 4. und 5. Ring eckig verdickt, die die Raupe hervorheben kann. Horn oben olivenfarbig. Ring 6 seitlich mit weißem, etwas gesprenkeltem Flatschen. Die Raupe lebt an einer Schlingpflanze des Urwaldes, worauf abgebildet (Taf. II Fig. 3). Puppe hellbraun, dunkler gemustert mit langer, breiter Rüsselscheide, (Fig. 3a) in der Erde."

16. *Nephele accentifera* Pal. Beauv.

1 ♂ „Spanisch-Guinea".

17. *Nephele rosae* Butl. cum ab. *destigmata* Strand n. ab.

8 ♂: Alen 17. u. 20. XI. aus Raupe, und 1.—15. XII, Nkolentangan XI. 07—V. 08 und 18.—24. XII. aus Raupe. 8 ♀: Alen und Nkolentangan sowie eins von „Spanisch-Guinea".

3 ♀ ♀ von Alen: 1.—15. XI. und 16.—31. XII. gehören einer aberrativen Form an, die sich dadurch auszeichnet, daß das Stigma (der weiße kommaförmige Diskalstrich) der Vorderflügel gänzlich fehlt. (ab. destigmata m.). — In Rothschild-Jordans Monographie wird angegeben, daß im Museum Tring ein einziges und zwar ostafrikanisches Exemplar dieser Form vorhanden ist, während die Hauptform durch 24 Exemplare vertreten ist; in Teßmanns Ausbeute ist also die neue Form verhältnismäßig etwas besser vertreten. — Das größte der 3 Exemplare (Type) hat 95, die anderen 82 bzw. 85 mm Flügelspannung. — Übergangsexemplare finden sich unter den 16 der *f. pr.*

18. *Nephele aequivalens* Wlk.

Je ein ♀ von Nkolentangan 24. XII, Alen 28. XII aus Raupe, Bibundi 1.—15. XII.

Gen. *Temnora* Wlk.

19. *Temnora livida* Holl.

8 ♂: Nkolentangan 12. XII. aus Raupe, Alen 29. XII. aus Raupe und „Spanisch-Guinea". — 8 ♀: Nkolentangan 14., 20. —23. XII. und „Spanisch-Guinea".

20. *Temnora fumosa* Wlk.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

4 ♂: Alen 22. XI. aus Raupe und Ntumgebiet in Makomo 18. IV. 06.

21. *Temnora cinereofusca* Strand n. sp.

Je ein ♀ von Nkolentangan 24. XII. aus Raupe und von „Spanisch-Guinea".

Dürfte mit *Temnora reutlingeri* Holl. 1889 nahe verwandt sein.

Vorderflügel graubraun, die graue Beschuppung mit schwachem bläulichen Schimmer; eine submediane, der Basis ein wenig näher gerückte, am Innenrande um 5.5, am Vorderrande um 7 mm von der Basis entfernte, saumwärts konvex gekrümmte Querbinde zeigt die graue Färbung ein wenig reiner als die Umgebung; von der Spitze der Dorsalrippe, also von kurz vor dem Analwinkel, bis kurz innerhalb der Mitte des Vorderrandes (daselbst von der Flügelwurzel um 10 mm entfernt) verläuft eine gerade, hellgrauliche Querlinie, die höchst undeutlich heller als die Grundfärbung des Wurzelfeldes, außen aber dunkelbraun angelegt ist, und zwar bildet diese dunkelbraune Färbung eine sich außen allmählich verlierende Binde, die am Vorderrande etwa 6, am Innenrande 2 mm breit ist und in der Costalhälfte einen undeutlichen graulichen Querstrich einschließt. Unmittelbar vor der Spitze, zwischen der Rippe 6 und dem Vorderrande, ist ein dunkelbrauner, länglich-dreieckiger Wisch, und von der Spitze des Flügels bis zur Spitze der Rippe 3 verläuft eine höchst undeutliche, hellgraue, leicht wellig sowie wurzelwärts konvex gebogene Querlinie, die saumwärts einen dunklen Querschatten einschließt, während quer über das Saumfeld, in 3 (hinten) bis 4,5 mm (vorn) Entfernung von dem Saume eine aus 5 auf den Rippen gelegenen, innen weiß angelegten Punktflecken gebildete Querreihe. — Unten sind die Vorderflügel in der Basalhälfte dunkelbraun mit undeutlich hellerem Diskozellularfleck; die Basalhälfte des Saumfeldes ist heller braun mit 2—3 undeutlich dunkleren Zickzackquerlinien, während die distale Hälfte graulich ist, aber, wie oben, mit einem dunklen Saumwisch hinter der Spitze. — Hinterflügel oben dunkel (schwarz) braun, unten hellbraun, mit 3 dunklen postmedianen Querlinien, wie im Vorderflügel, und mit mehr graulich gefärbter distaler Hälfte des Saumfeldes. Die ganzen Fransen der Hinterflügel und die hintere Hälfte der sonst dunkelbraunen Fransen der Vorderflügel sind oben und unten gelblichweiß, schmal, dunkler durchschnitten. — Körper oben dunkelbraun, Abdomen an den Seiten rötlichgrau, Bauch und Brust hellgraulich, die vorderen Femoren grauweißlich, Tibien und alle Tarsen bräunlich. Palpen grauschwarz. Augen schwarzbraun.

Flügelspannung 55, Flügellänge 25, Körperlänge 26 mm.

22. *Temnora scitula* Holl.

1 ♀ von Nkolentangan 6. XII. aus Raupe.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Gen. *Pseudenyo* Holl.

23. *Pseudenyo benitensis* Holl.

1 ♂ von Nkolentangan 6. XII. aus Raupe, 1 ♀ von ebenda ohne Datum und eins vom Bassagebiet 5. IX.

Gen. *Antinephele* Holl.

24. *Antinephele anomala* Butl.

1 ♂ von „Spanisch-Guinea".

Gen. *Hypaedalia* Butl.

25. *Hypaedalia insignis* Butl.

1 ♀ von „Spanisch-Guinea".

26. *Hypaedalia butleri* Rothsch.

4 Ex. von Nkolentangan 31. XII. 07 aus Raupe und XI. 07—V. 08, von denen jedenfalls 3 Männchen sind.

Gen. *Atemnora* Rothsch.-Jord.

27. *Atemnora westermanni* Boisd.

9 ♂: Nkolentangan 1. I. 08 aus Raupe, 17. I. 08, 29. XI. 07 aus Raupe; „Spanisch-Guinea", Alen 1. XI. 06 aus Raupe, Makomo (Campogebiet) 16.—31. IV. oder V. 06 (u. a. „morgens an Elephantenfleisch fliegend" gefangen). — 8 ♀: „Spanisch-Guinea"; Nkolentangan 16. XII. 07, XI. 07—V. 08.

Gen. *Macroglossum* Scop.

28. *Macroglossum trochilus* Hbn. *trochiloides* Btl.

3 ♂ von Alen 1.—15. XI. 06 und 1.—15. VII. 06; 1 ♀ von Bibundi 1.—15. I. 06.

Gen. *Euchloron* Bsd.

29. *Euchloron megaera* L. *f. pr.*

5 ♂ von: Uelleburg VI.—VIII. 08, „Spanisch-Guinea", Nkolentangan 16. XII. 07 aus Raupe, Alen 20. XII. 06. — 3 ♀ von Bibundi 1.—15. XII. 04, und „Spanisch-Guinea".

Gen. *Basiothia* Wlk.

30. *Basiothia medea* F.

1 ♀ Bibundi 2. XI. 04 „in der Pflanzung beim Reinigen gefangen".

Gen. *Hippotion* Hb.

31. *Hippotion osiris* Dalm.

1 ♂: „Spanisch-Guinea", je 1 ♀ von Mokundange 1. VI. 05 aus Raupe und Alen 16. 31. XII.

Die Raupe und Puppe von *Hippotion osiris* Dalm. beschreibt Teßmann wie folgt: „R a u p e (Taf. II Fig. 4) erdgrau mit helleren Ringeneinschnitten und unbestimmter Strichelung, die sich hinter den Ringen, besonders zu beiden Seiten der Mitte, zu schwärzlicherer Zeichnung verdichtet. Ein kleiner weißlicher Punkt jederseits auf dem hinteren Teile der Ringe. An den Seiten wird

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

die Zeichnung heller, über den Füßen fast weißlich; der Bauch ist dunkel. 1.—3. Ring einziehbar wie bei *Deilephila porcellus*, an der Seite des 4. Ringes jederseits ein ziemlich großes Auge, dessen bläuliches Innere 6—7 weiße Punktflecken zeigt. 1.—3. Ring weißlich mit schwarzer, fleckenartiger Seiten- und Rückenzeichnung; Mittellinie schmal, auf allen Ringen erkennbar, besonders vorn. Kopf und Vorderfüße braunrot. Horn 1 mm lang, ganz klein, ohne erhabene Grundfläche. Die Raupe ist 7,5 cm lang. — Puppe dunkel erdfarbig, auf dem Rücken bräunlich mit schwacher Mittellinie, die Unterseite sowie der vordere Teil der Flügel grau, etwas silbrig. Breite Rüsselscheide 1,2 cm. Puppe 7 cm. Die Raupe lebt an niederen Pflanzen."

32. *Hippotion eson* Cr.

5 ♂: Bibundi 16.—30. X. 04 und 14. II. 05 aus Raupe, Nkolentangan XI 07—V. 08 (15. I. aus Raupe), Alen 16.—30. XI. 06, „Spanisch-Guinea". — 8 ♀: Uelleburg VI.—VIII., Nkolentangan XI. 07—V. 08, Alen 20. XI. aus Raupe, Bibundi 16. —26. II. 05.

Gen. *Theretra* Hb.

33. *Theretra juqurtha* Boisd.

1 ♂: „Spanisch-Guinea"; 5 ♀: ebenda, Nkolentangan 6. u 18. XII. 07 aus Raupe und 8. I. 08, Alen 16.—31. X. 06.

Gen. *Centroctena* Rothsch.-Jord.

34. *Centroctena rutherfordi* Druce

4 ♂: Alen 13. VI. aus Raupe, Nkolentangan 6. XII. aus Raupe, „Spanisch Guinea". — 5 ♀: Uellelung VI.—VIII., Alen 1. 15. X. und 16.—30. XI., Nkolentangan 27. XII., „Spanisch Guinea".

Fam. **Notodontidae** *).

Gen. *Scalmicauda* Holl.

1. *Scalmicauda benga* Holl.

3 ♂ von Alen 17. IX. aus Raupe, 1 ♀ von Nkolentanga 25. XII. aus Raupe. Das eine Exemplar der ♂ ♂ ist rechts ohne, links mit Areola versehen. — Das ♀ habe ich in: Jahrb. nass. Verf. f Naturk., 64, (1911), p. 123 kurz beschrieben.

Gen. *Graphidura* Strand 1911.

2. *Graphidura tessmanni* Strand

Ein ♂ von Alen 4. XI. 1906 aus Raupe.

Beschrieben in: Jahrb. nassauisch. Ver. f. Naturk., 64, (1911) p. 122.

Gen. *Antheua* Wlk.

3. *Antheua cinerea* Wlk. ? (*olivaceomicans* Strand).

2 ♀ von Bibundi 16.—30. X. und 9. XI. aus Raupe, sowie ein etikettiert Spanisch-Guinea.

---

*) Ueber die afrikanischen Notodontidengattungen cf. **Strand in:** Fauna Exotica 1912.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Die Bestimmung ist mir etwas fraglich, da ich die Art nur nach der Originalbeschreibung kenne. Um zu zeigen, was ich vor mir habe, gebe ich daher einige deskriptive Bemerkungen. — Vorderflügel mit olivengrünlichem, mattem Glanz, so daß die Grundfarbe eigentlich nicht mehr als grau zu erkennen ist, mit einer gelblichweißen, 1,5 mm breiten, die Spitze nicht erreichenden Vorderrandbinde, einer ebensolchen, aber noch schmäleren, den Saum erreichenden Binde im Dorsalfelde sowie im Saumfelde mit grauweißlichen Rippen und dazwischen zerstreuter grauweißlicher Beschuppung. Fransen sowie die ganzen Hinterflügel dunkelgrau. Die ganze Unterseite noch dunkler grau, die des Körpers schwarz. Antennen braunschwarz. Palpen schwarz, unten gelblich angeflogen. Augen und Beine tiefschwarz. Kopf, Prothorax und Mesonotum goldig-orangegelblich, Halskragen mit weißlichem Hinterrand, und so ist auch Mesonotum hinten und seitlich umrandet. Metanotum hellgraulich. Rücken des Abdomen mit schwärzlicher, mit grauweiß gemischter Behaarung und 4 orangerötlichen, mitten stark verschmälerten, an der Basis der Segmente sich befindlichen Querbinden; die Seiten mit je einer Längsreihe tiefschwarzer Flecke. Die Antennen sind nicht ganz so lang und dicht gekämmt wie bei *A. sericea* Feld. Das größte Exemplar mißt: Flügelspannung 56, Flügellänge 26, Körperlänge 29 mm. Das kleinste Exemplar hat nur 42 mm Flügelspannung.

Sollte die Art nicht *cinerea* sein, möge sie den Namen **olivaceomicans** m. bekommen.

Die von Aurivillius in: Arkiv f. Zool., 2, No. 4, (1904) für „*Diastema*“ *cinerea* Wlk. angegebenen Merkmale: „Radialfeld sehr lang, 7 aus seiner Spitze, 10 frei aus dem Radialfeld, nicht mit 8 verbunden“ treffen auf diese Exemplare zu.

Gen. *Anticyra* Wlk.

4. *Anticyra atrata* Grünb. cum *Anticyra angolana* Strd. n. sp.

7 ♂: 4 von Nkolentangan 29. XII. aus Raupe, 28.—30. XI. aus Raupe, 2 von Alen 16.—31. XII. und 1 von „Spanisch-Guinea“. — 9 ♀: 8 von Nkolentangan 4.—10. XII. aus Raupe, 30. XI., 1 von Alen 1.—15. XI.

Zwischen diesen ♂ ♂ und ♀ ♀ ist in Färbung und Zeichnung oben kaum ein Unterschied vorhanden, abgesehen davon, daß die Hinterflügel ein wenig heller sind und daß der Hinterleib beim ♀ eine breitere subapicale Querbinde, beim ♂ 3—4 ganz schmale und undeutliche Querbinden zeigen. Auf der Unterseite der Flügel ist der Färbungsunterschied deutlicher, und zwar auch hier ist das ♂ heller; die schwarzen limbalen Halbmondszeichnungen der Unterseite beider Flügel treten bei den ♀ ♀ kräftiger auf und zwar auch als bei ostafrikanischen Exemplaren; ob letzteres Merkmal als Lokalvarietätscharakter betrachtet werden kann, gestattet das vorliegende Material nicht zu entscheiden.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Zu der Originalbeschreibung des ♀ wäre folgendes zu bemerken. — Der Hauptunterschied von der orientalischen *Anticyra combusta* Wlk. liegt nicht in der Färbung, sondern in der verschiedenen Zeichnung; bei *combusta* ist im Vorderflügel das Costalfeld heller als das Mittellängsfeld und von diesem scharf markiert und geradlinig begrenzt, bei *atrata* ist dagegen vielmehr das Costalfeld die dunkelste Partie des Flügels, und zwar fast einfarbig schwarz. Der Scheitel ist bei der echten *atrata* nie schwarz, kaum noch mit einigen braunen Schuppen. Halskragen gelblichgrau, und diese Färbung erstreckt sich in der Mitte des Rückens mehr oder weniger deutlich nach hinten, die Mitte der Rückenscheibe ist jedoch häufig braun. Auf der Unterseite sind die halbmondförmigen Saumfiguren auf beiden Flügeln vorhanden.

In Staudingers Sammlung ist ein Exemplar von „Congo inf." vorhanden.

Die Lokalität: Angola, Quisoll, in der Originalbeschreibung ist, vorläufig jedenfalls, zu streichen; das von dort stammende Exemplar (♂) ist nämlich keine *atrata*, sondern eine neue Art, die sich in erster Linie durch den schwarz gefärbten Kopf, Halskragen und Mesonotum auszeichnet; die Tegulae und Metanotum sind blaugraulich, etwa wie bei *atrata*. Auch die Brust und Extremitäten sind schwarz; am II. Paar sind jedoch die Tarsen, am III. außerdem die Tibien graugelblich. Abdomen zeigt jederseits eine ziemlich scharf markierte Längsreihe schwarzer Flecke; die schwarzen subapicalen Rückenquerbinden desselben sind 3, von denen die mittlere die breiteste ist, während die hinterste mitten breit unterbrochen ist und aus zwei etwa dreieckigen Querflecken besteht. Hinterflügel einfarbig weißlich (bei *atrata* im Saumfelde mehr oder weniger angebräunt). Die Vorderflügel mit schwarzem Costal- und Saumfelde, die Spitze jedoch graulich, der Saum mit brauner Limballinie und kleinen schwarzen Sublimbalflecken, die keine so deutliche winklig-halbmondförmige Gestalt wie bei *atrata* zu haben scheinen; Dorsalfeld an der Basis schwach angebräunt, sonst ist die helle Partie des Vorderflügels im Grunde schmutzig gelblichweiß, jedoch anscheinend mehr oder weniger mit bräunlichen Schuppen spärlich überstreut; das helle Feld reicht in die Zelle nur als eine ganz schmale, die Basis nicht erreichende Hinterrandbinde hinein, welche die Hinterspitze des schwarzen, heller umrandeten, als ein saumwärts konvex gebogener Halbmond erscheinenden Diskozellularflecks berührt. Innerhalb des letzteren (also in der Zelle) zeigt das dunkle Costalfeld 2—3 hellere, undeutliche Längslinien. Die Unterseite beider Flügel ist schmutzig weißlich mit brauner Saumlinie; der Vorderrand der Vorderflügel ist geschwärzt. Antennen hellbraun mit weißlichen Kammzähnen. — Flügelspannung 48, Flügellänge 22, Körperlänge 23 mm.

Ich nenne diese Art *Anticyra angolana* m.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Someropsis viriditincta Strd. n. g. n. sp.
3 ♀ ♀ von: Alen, Makomo, Benitogebiet 1. X. 1908 aus Raupe.

Gen. *Someropsis* Strand n. g.

Die Art erinnert sehr an die Type der Gattung *Somera*, *S. viridifusca* Wlk., aber die Palpen sind vorgestreckt und ihr Endglied ist in der Behaarung des zweiten Gliedes versteckt; diese ist ziemlich lang, abstehend und unten schneidig; die Spitze ragt nach vorn so weit wie die Behaarung der Stirn, die einen Längskiel bildet. Das Basalglied der Antennen trägt unten einen langen, abstehenden Haarschopf. Reichlich ein Drittel der Länge der Antennen ist ungekämmt, einfach und auch nicht ziliiert. Die Beine sind noch länger behaart als bei *Somera viridifusca*, und zwar tragen auch die Tibien aller Paare abstehende Behaarung. Flügelschnitt, Beschuppung und die so charakteristische lange Behaarung an der Unterseite der Vorderflügel wie bei *Somera*. Geäder wie bei genannter *Somera*-Art, jedoch sind die Rippen 3 und 4 der Hinterflügel gestielt und zwar so lang wie 6 + 7; 8 läuft nicht dicht neben 7, ist am Ende von dieser divergierend und durch Querader mit derselben verbunden wie bei *Somera*. Die Spitze der Hinterflügel spitzer als bei *Somera*. — Type ist flg. neue Art:

5. *Someropsis viriditincta* Strand n. sp.

♀. Vorderflügel lebhaft grasgrün mit schwarzen oder braunschwarzen Zeichnungen, und zwar: einer braunen Subbasalbinde, die am Hinterrande um 5, am Vorderrande um 4 mm von der Wurzel entfernt ist, zwischen dieser Binde und der Wurzel sind 2 dunkelbraune Zickzackquerlinien, von denen die äußere außen weißlich angelegt ist. An beiden Flügelrändern um 10 mm von der Wurzel entfernt ist eine submediane, dunkelbraune, zickzack-wellenförmige Querlinie, und dann folgt eine braune Querbinde, die 2,5 mm breit ist, weder den Vorder- noch Hinterrand ganz erreicht und deren beide Ränder leicht wellig gekrümmt sind. Im Saumfelde ist eine sublimbale, innen weißliche, außen dunkelbraune, auf den Rippen unterbrochene und verschobene Querlinie; eine feine schwärzliche, unterbrochene Saumlinie ist vorhanden, und der Costalrand ist schwarz gefleckt. Die Fransen gemischt weißlich und dunkler gefärbt. Die Hinterflügel sowie die Unterseite beider Flügel grauschwärzlich braun, die Hinterflügel unten allerdings mit gelblichem Schimmer, die Vorderflügel mit hellgraugelblichem Innenrandsfeld. Vorderrand der Hinterflügel mit langer, abstehender, grünlicher Behaarung. Vorderrand der Vorderflügel grünlich mit dunklen Flecken in der Endhälfte. Körper dreifarbig: Thoraxrücken, Stirn, Scheitel, Bürste des Basalgliedes der Antennen, Oberseite der Beine I und II und die Spitze des Abdominalrückens in einer Länge von 6—7 mm grün, der Rest des Abdominalrückens, Antennen, Augen, Palpen mit eingemischten grünlichen Schuppen) und Innenseite der

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Femoren I graubraun, Unterseite des Körpers und der Extremitäten graugelblich oder hell schmutzig ockergelblich.

Flügelspannung 63, Flügellänge 30, Körperlänge 29 mm.

Die Raupe und Puppe von *Someropsis viriditincta* Strd. wird von **Teßmann** wie folgt beschrieben: „Raupe (Taf. II. Fig. 5) 4,5 cm lang, grasgrün. Kopf groß, 1, 2, und 3 hellbläulich grün, ebenso Unterseite, 3. und 4. Ring erhöht, am Anfang des 5. Ringes schwarze Flecke wie auch seitlich, 11. und 12. Ring etwas erhöht, ringsum mit dunkelblauem, in der Mitte hellbläulichem Ring umfaßt, Ring 7 mit ebensolchem kleinerem Ring. Lebt an niederem Strauch; mehrere beieinander gefunden. — Puppe in der Erde in einem lockeren Erdgespinst."

Gen. *Scranciana* Strand n. g.

Mit *Scrancia* Holl. und *Gargetta* Wlk. verwandt, weicht aber von *Scrancia* ab durch die (♂) nicht gekämmten Fühler, den bauchigen Saum beider Flügel, das Vorhandensein von Duftorgan im Hinterflügel (♂), die Rippen 7 und 8 der Hinterflügel laufen in ihrer größten Länge dicht nebeneinander, sind aber nicht verbunden. — Von *Gargetta* abweichend durch die Fühler, das Verhalten der Rippe 8 der Hinterflügel, das Duftorgan derselben Flügel, die nur ganz schwach entwickelte Haarbürste am Hinterrande der Vorderflügel, längeren Hinterleib (♂) (der um $^2/_3$ seiner Länge den Analwinkel überragt) etc. — Erinnert auch an *Niganda* Moore sowie an *Lamoriodes* Hamps. 1910. Wie bei letzterer Gattung ist ein Stirnfortsatz vorhanden, aber die Palpen sind nicht „slenderly scaled", die Fühler sind lamellat und kaum ziliirt ,Thoraxrücken hat vorn einen quergestellten Schuppenkamm, die Spitze der Vorderflügel ist nicht gerundet, sondern vielmehr rechtwinklig, die Sporen der Hintertibien sind wenig lang, die Rippen 3 und 4 der Vorderflügel sind unverkennbar getrennt, 6 entspringt aus der Hinterseite der Areola, wenn auch nahe der Zelle, 11 und 10 sind unter sich deutlich entfernt. — Die Palpen sind dicht und unten abstehend schneidig beschuppt, so daß das 2., stark seitlich zusammengedrückte Glied im Profil reichlich so breit wie die Länge des Durchmessers des Auges erscheint; das Basalglied ist unten etwas büschelig abstehend beschuppt, während das kleine, am Ende schräg zugespitzte Endglied nur halb so lang wie die größte Breite des 2. Gliedes erscheint und ins Niveau der oberen Peripherie des Auges (♂) oder noch ein wenig höher (♀) emporragt. — Charakteristisch ist (♂) der sehr lange, nach hinten allmählich verjüngte, in einen dünnen, aber dichten Haarpinsel endende Hinterleib. Beim ♀ überragt der Hinterleib den Analwinkel nur um die Hälfte seiner Länge, er erscheint von oben zylindrisch und endet stumpf. Innenrand der Hinterflügel bauchig, dicht und ziemlich lang behaart, an der Basis mit einem aus reichlich 5 mm langen, kräftigen Haaren ge-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

bildeten Pinsel, dessen Spitze dem Hinterleibsrücken anliegt und wohl als „Duftorgan" zu deuten ist. — Type:

6. *Scranciana caudatissima* Strd. n. sp.

2 ♂ von: Alen, Benitogebiet 2. XI. 06 aus Raupe, ein ♀ ebenda 29. X. 06 aus Raupe.

♂. Vorderflügel hellgraubräunlich mit schwachem violettlichem Ton, einem tiefschwarzen Punkt in der Zelle und zwei Querreihen schwarzer Punkte, von denen die eine sublimbal verläuft und scharf markiert ist, die andere, die höchst undeutlich ist, in etwa 4 mm Entfernung vom Saume verläuft; Andeutung weiterer Querreihen oder Querstriche läßt sich erkennen. Bisweilen ist wahrscheinlich, wie beim ♀, das Costalfeld heller als die übrige Flügelfläche. Fransen dunkel. Hinterflügel matt schwarz. Unterseite aller Flügel graulichbraun, im Costalfelde mit gelblichem Schimmer und mit dunkleren Fransen. Thoraxrücken wie die Vorderflügel, der Schuppenquerkamm dunkler, der breite, flache Scheitel heller. Palpen außen braun, mit hellerer Spitze. Antennen braun, oben an der Basis weiß. Abdomen, die ganze Unterseite und die Extremitäten graubräunlich. Flügelspannung 36, Flügellänge 19, Körperlänge (mit dem Analpinsel) 28 mm.

♀. Vorderflügel mit einem mitten 2 mm breiten, nach beiden Enden allmählich verschmälerten, Spitze und Basis erreichenden Costalfeld, das ein wenig heller als die Grundfarbe der Vorderflügel des ♂ sowie scharf begrenzt ist, dahinter sind die Flügel gesättigt braun, um längs des Hinterrandes wiederum heller zu werden. Abdominalrücken, Meso- und Metanotum schwarz wie die Hinterflügel, Halskragen orangebraun, Scheitel wie das Costalfeld der Vorderflügel. Unterseite des Körpers graugelblich, Außenseite der Palpen wie der Halskragen. Flügelspannung 37, Flügellänge 19, Körperlänge 19 mm. — Beide Flügel mit schärferer Spitze als beim ♂.

Die Zusammengehörigkeit der Geschlechter scheint mir nicht ganz unfraglich zu sein. Eventuell möge die durch das ♀ vertretene Art den Namen *costalis* m. bekommen.

Gen. *Scrancia* Holl. 1893.

Subgen. *Gargettoscrancia* Strd. n. subg.

Steht etwa zwischen *Gargetta* und *Scrancia* und weicht von letzterer dadurch ab, daß die Rippen 3 und 4 der Hinterflügel aus einem Punkt entspringen, statt gestielt zu sein; dies Merkmal ist jedoch nicht ganz konstant, indem beim einen vorliegenden Exemplar ein allerdings ganz kurzer Stiel sich erkennen läßt. Ferner von *Scrancia* abweichend und *Gargetta* sich nähernd durch das Vorhandensein von allerdings wenig auffallenden Dufthaaren nahe der Basis des Hinterrandes der Vorderflügel. — Die Kammzähne der wie bei *Scrancia* gestalteten Fühler sind lang und zwar bei beiden Geschlechtern gleich; das Endglied der Palpen ist ein

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

wenig länger und das Mittelglied schmäler als bei der typischen *Scrancia*.

Die Stielung der Rippen 3 und 4 der Hinterflügel scheint übrigens auch bei der typischen *Scrancia*, *Sc. modesta* Holl., bald deutlich vorhanden zu sein, bald entspringen diese Rippen aus einem Punkt; leider fehlt es mir an Material, um dies Verhalten näher zu studieren.

7. *Scrancia* (*Gargettoscrancia*) *albolineata* Strand n. sp.

Je 2 ♀ ♀ und ♂ ♂ von: Nkolentangan 28. XI. 1907 aus Raupe.

Charakteristisch durch eine schmale, weiße, fast gerade Binde quer über die Mitte der Vorderflügel. Sie ist am Vorderrande um 6—7, am Hinterrande um 7—8 mm von der Basis entfernt, bis zu $^1/_2$ mm breit und ganz schwach, z. T. fast unmerklich saumwärts konvex gebogen. — ♀. Grundfarbe der Vorderflügel schwärzlich, das Wurzelfeld unbestimmt graulich und ebenso das Saumfeld mit Ausnahme eines länglich-ellipsenförmigen, 4 helle Costalrandpunkte einschließenden, die Flügelspitze erreichenden Costalfeldes. Im Analwinkel ist ein kleiner schwarzer Fleck, und von dessen Innenseite bis zum Vorderrande, daselbst um 6 mm von der Flügelspitze entfernt, erstreckt sich eine feine schwarze, saumwärts leicht konvex gebogene Zickzacklinie. Zwischen dieser und der weißen Querbinde ist eine schmale, braunschwarze, 3,5 mm lange Querbinde, welche mit ihrem Hinterende die weiße Binde fast berührt. Saumlinie schwarz punktiert, Fransen hellbraun in der Basal-, graubräunlich in der Endhälfte. — Hinterflügel einfarbig grauschwarz, und so ist auch die Unterseite aller Flügel, allerdings tragen die Hinterflügel unten eine undeutliche helle Medianquerbinde, die Vorderflügel in der Endhälfte einige solche Costalflecke. — Körper oben schwärzlich, auf dem Thoraxrücken angebräunt, Stirn, Scheitel und Halskragen olivenfarbig, Palpen, Beine und Bauchseite hellgraulich. Augen schwarz, heller retikuliert, Fühler schwärzlich, der Schaft oben in der Basalhälfte heller. Flügelspannung 34, Flügellänge 16, Körperlänge 15 mm.

Die ♂ ♂ sind etwas heller gefärbt; die größere Basalhälfte der Vorderflügel ist mit olivengrünlichen Schuppen überstreut, das Saumfeld ist hellgraulich (der schwarze Costalwisch ist jedoch wie bei der *f. pr.*), die Hinterflügel sind dunkelgrau. Unterseite der 4 Flügel grau, die Basalhälfte der Vorderflügel am dunkelsten; die Hinterflügel zeigen einen schwarzen Diskalquerstrich sowie vor, hinter und außen von diesem je einen ganz kleinen schwarzen Strich oder Fleck; auf dem Vorderrande des Vorderflügels, außerhalb der Mitte, findet sich ein brauner Wisch. Die weiße Querbinde ist breiter und schärfer markiert, alle Fransen graugelblich. Die Größe unbedeutend geringer.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Gen. *Scrancia* Holl. 1893.

8. *Scrancia modesta* Holl.

In Teßmanns Sammlung findet sich ein ♀ von Uelleburg VI.—VIII. 1908, und aus der Staudingerschen Sammlung liegt mir ein ♂ (von: Kamerun [Teusz]) vor, die ich zu dieser Art stellen möchte. Beide Exemplare zeichnen sich durch das Vorhandensein eines kräftigen, jedenfalls beim ♀ am Ende kahlen Stirnfortsatzes aus, der in der Beschreibung Hollands jedenfalls nicht erwähnt wird und auch an seiner Figur nicht deutlich erkennbar ist. Bei der am nächsten stehenden Gattung *Gargetta* ist ein solcher Stirnfortsatz bei einigen Arten vorhanden, bei anderen nicht.

Gen. *Anotodonta* Strand n. g.

Für die nun zu beschreibende eigentümliche Notodontide, die schon durch ihre geringe Größe und ihre Zeichnung etwas fremdartig unter den Notodontiden erscheint, wird es ebenfalls nötig sein, eine neue Gattung aufzustellen. Durch meine Bestimmungstabellen der afrikanischen Notodontidengattungen kommt man auf *Dinotodonta* Holl., die aber doch verschieden ist.

Areolat. Hintertibien quadricalcarat. Augen nackt. Proboscis ziemlich kräftig. Ein kurzer, schräg nach unten und vorn gerichteter Stirnfortsatz ist vorhanden. Palpen vorgestreckt, kräftig, die Augen um $^2/_3$ des Durchmessers der letzteren überragend, unten abstehend beschuppt und zwar das Basalglied am längsten, im Profil am Ende schräggeschnitten erscheinend, das Endglied sehr klein. Fühler (♂) einfach, jedoch unten dicht und fein ziliiert; diese Zilien sind nur so lang wie die Breite des Fühlers. Vorderflügel saumwärts an Breite rasch zunehmend, die größte Breite ist gleich $^3/_5$ der Länge; Saum ganz leicht konvex und wenig schräg, die Spitze ganz leicht abgerundet, der Flügel etwa subtriangulär erscheinend. Die Teilungsrippe (oder -falte) beider Flügel am Ende nicht gegabelt. Im Vorderflügel sind 3 und 4 getrennt, 5 entspringt vor der Mitte der Diskozellulare, 6 und 7 aus der Ecke der Zelle, 8 + 9 + 10 sind gestielt, 10 und 11 anastomosieren bis außerhalb der Zelle, dann verbindet 10 sich, ehe der Stiel von 8 + 9 sich von 10 abzweigt, durch eine Querrippe mit 7, wodurch die Areola gebildet wird; die beiden beteiligten Rippen, 7 und 10, erleiden durch die Querrippe eine plötzliche, gegen einander konvexe Krümmung oder, wenn man will: Bruch. Im Hinterflügel entspringen 3 und 4 aus einem Punkt, 5 vor der Mitte der sehr schwach gebogenen Diskozellulare, 6 + 7 sind gestielt, 8 ist mit 7 eine längere Strecke verschmolzen, dann fast plötzlich kostalwärts gebogen. — Körperform ziemlich gracil. Thoraxrücken, wenigstens in der vorderen Hälfte, mit zu einem hohen Längskamm angeordneter Schuppenbehaarung. Type:

9. *Anotodonta bivittata* Strand n. sp.

1 ♂ von: Spanisch-Guinea, Makomo, Benitogebiet 2. X. 1906.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Vorderflügel braun mit olivengrünlichem Anflug, Andeutung dunklerer Querlinien und zwei grünlichgrauen Querbinden, wodurch die Flügelfläche, ähnlich wie z. B. bei vielen *Larentia*-Arten, in drei Felder geteilt wird; die erste dieser Binden ist am Vorderrande des Flügels 1,5, am Hinterrande 1 mm breit, leicht saumwärts konvex gebogen, außen mit 2—3 undeutlichen Zähnen, innen zweimal leicht ausgerandet, und ist von der Flügelbasis um etwa 2 mm weit entfernt; die zweite (postdiscale) Querbinde ist nur halb so breit wie die erste, um 6 mm von der Flügelwurzel entfernt, saumwärts leicht konvex gebogen und an 4 bis 5 Stellen andeutungsweise winklig gebrochen (am deutlichsten sind diese Winkel auf der Rippe 2 und im Felde 3). Beide Binden sind wenig scharf begrenzt und zeigen, insbesondere in der vorderen Hälfte, Andeutung einer dunkleren mittleren Teilungsbinde. Der Saum ist mit abwechselnd schwarzen und grauen Querpunktflecken bezeichnet, und ein schwärzlicher, quergestellter Diskozellularfleck ist vorhanden. Quer durch das Medianfeld zieht ein undeutlich hellerer, den Diskozellularfleck einschließender und von einer feinen schwärzlichen Linie begrenzter Medianwisch. Fransen einfarbig hellbraun, schwach gelblich schimmernd. — Hinterflügel einfarbig grauschwarz mit ebensolchen Fransen wie die Vorderflügel. — Unterseite aller Flügel graubräunlich, schwach gelblich schimmernd. — Körperoberseite von der braunen Färbung der Vorderflügel, und so sind auch die Antennen, während Palpen, Stirn, Scheitel und Halskragen ein wenig heller, mehr gelblich sind. Augen dunkelbraun. — Flügelspannung 20, Flügellänge 9,5, Körperlänge 10—11 mm.

Gen. *Alenophalera* Strand n. g.

Die hierzu gehörige Art ist von Aurivillius als fragliche *Phalera* beschrieben (in: Arkiv för zoologi, Bd. 2, No. 4, p. 4 [1904]) worden, weicht aber von *Phalera* ab durch die Zeichnung, die bei beiden Geschlechtern kurz sagezähnigen und undeutlich ziliierten Fühler, durch das Vorhandensein eines in der Originalbeschreibung der Art nicht angegebenen, senkrecht gerichteten Schuppenpinsels auf dem Mesonotum; die Palpen sind größer als bei *Phalera* (*bucephala*) und z. T. (d. h. bei einigen Exemplaren) leicht nach oben gerichtet, der Hinterleib überragt den Analwinkel weniger als bei z. B. *Phalera bucephala*; der Kopf, auch die Augen, kommt in Draufsicht deutlich zum Vorschein und ebenso die Spitze der nicht unbedeutend längeren Palpen; die Flügel weniger dicht beschuppt. — Meine Bestimmungstabellen der afrikanischen Notodontidengattungen führen auf *Leptonadata* Auriv. 1904, von dieser aber schon durch den Flügelschnitt abweichend: die breiteren, nicht mit gezähntem Saum versehenen Vorderflügel, ferner im Flügelgeäder Unterschiede etc. — Im Hinterflügel sind die Rippen 3 und 4 ganz kurz getrennt, 2 entspringt von der Ecke weit entfernt, 5 vor der Mitte der Diskozellulare, 6 + 7 gestielt; Disko-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

zellulare schwach wurzelwärts konvex gebogen, Teilungsrippe (-falte) der Zelle am Ende gegabelt, 8 läuft dicht bei 7, erst am Ende der Zelle divergierend; die Zelle nicht halb so lang wie der Flügel. Im Vorderflügel sind 3 und 4 breit getrennt, 2 ist von der Ecke weit entfernt, 4 und 5 sind gekrümmt und 5 entspringt vor der Mitte der stark wurzelwärts konvex gebogenen Diskozellulare, die Teilungsrippe der Zelle ist am Ende gegabelt, 6 ist mit 7 ganz kurz gestielt, der freie Teil von 7 zweigt sich aber weit von der Zelle ab, die kurze Rippe 10 in der Mitte zwischen 7 und 9, 11 entspringt aus dem Vorderrande der Zelle weit entfernt; letztere ist etwa halb so lang wie der Flügel. Sporen der Hintertibien lang. — Type: *Alenophalera variegata* (Auriv.).

10. *Alenophalera variegata* Auriv.

5 ♂♂, 1 ♀ von Alen 16. VIII. im Urwald fliegend gefangen, 17. u. 22. VIII. 06 aus Raupe, sowie 3 ♂♂ von „Spanisch-Guinea".

Herr **Teßmann** hat die ersten Stände der *Alenophalera variegata* wie folgt beschrieben: „Raupe (Taf. II Fig. 6) 4,8 cm, ledergelb, jeder Ring am Anfang mit einer schwarzen, glänzenden Binde, in deren Anfang und Ende ein dünner, weißer Querstrich verläuft. 1. Ring ganz schwarz, Kopf, alle Füße und Afterklappe kastanienbraun, in der Mitte der Unterseite ein zitronengelber Längsstreifen. Die Raupe lebt gesellschaftlich an Strauch. Puppe (Taf. II Fig. 6a) in einem Erdgespinnst; sie ist durch ein am After untenstehenden Afterhorn ausgezeichnet, während die Partie oben zurückweicht."

Gen. *Alatanadata* Strand n. g.

Durch meine Bestimmungstabellen kommt man auf *Rachia* oder *Leptonadata*, von *Rachia* weicht die Gattung aber ab durch gezähnten Saum der Vorderflügel, im Hinterflügel sind 7 und 8 verbunden, und 5 entspringt vor der Mitte der Diskozellulare; im Vorderflügel entspringt 6, von 7 aber deutlich entfernt, aus der Zelle, während 7 sich vom gemeinsamen Stamm in der Nähe der Zelle, die sehr kurze Rippe 10 dagegen in der Nähe der Flügelspitze sich abzweigt. — Mit *Macronadata* ist zwar bedeutende äußere Ähnlichkeit vorhanden, aber sonst sind beide Gattungen u. a. durch die beim neuen Genus fehlende Areola und die verbundenen Rippen 7 und 8 der Hinterflügel leicht zu unterscheiden. — Am nächsten mit *Leptonadata* Auriv. verwandt, aber durch folgendes zu unterscheiden: Die Fühler sind einfach (♀), in der Basalhälfte jedoch fein und undeutlich lamellat und daselbst kurz und undeutlich ziliiert; wie bei *Leptonadata* ist das Basalglied fasciculat. Palpen dünn, ohne längere, abstehende Behaarung und länger, als sie bei *Leptonadata* zu sein scheinen; ob sie vorgestreckt oder aufsteigend sind, läßt sich an diesem Exemplar nicht erkennen, indem hier, offenbar „künstlicherweise", der eine Palpus nach unten und der andere nach oben gerichtet ist. Augen groß, unten unter sich um weniger als ihren Radius entfernt.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Proboscis vorhanden, aber klein. Mesonotum kurz und anliegend behaart, jedoch ist ein Mittellängskiel angedeutet. Von den vier Sporen der Hintertibien ist der innere der apicalen doppelt so lang wie die übrigen, die kurz und wenig auffallend sind. Vorderflügel viel breiter als bei *Leptonadata*, von Form etwa wie bei *Macronadata*, saumwärts an Breite so stark zunehmend, daß die größte Breite 2—3 mal so groß wie die des Basalfeldes ist, der Vorderrand in seiner ganzen Länge konvex gebogen; der Saum ist hinter der Rippe 7 ausgerandet und die Spitze, die übrigens zwischen den Rippen 7 und 8 ebenfalls ausgerandet ist, daher vortretend und leicht sichelförmig; zwischen den Rippen 2 und 4 ist der Saum wiederum konvex und übrigens überall schwach wellenförmig gekrümmt. Hinterrand ganz gerade. Hinterflügel mit in den basalen $^2/_3$ konvexem Vorderrand; auf der Rippe 7 ist eine stumpfe Ecke vorhanden, der leicht wellige Saum geht in gleichmäßiger Krümmung in den Hinterrand über; die größte Breite geringer als die der Vorderflügel; der Analwinkel wird von dem zylindrischen, glatt anliegend beschuppten bzw. an der Basis ebenso behaarten Hinterleib um fast die Hälfte seiner Länge überragt. Im Geäder der Vorderflügel weicht folgendes von *Leptonadata* ab: Zelle weniger als halb so lang wie der Flügel, Diskozellulare stark wurzelwärts konvex gebogen, Rippe 2 der Ecke der Zelle ein wenig näher, 4 schwach gekrümmt, 6 entspringt aus der Zelle, 7 zweigt sich in der Nähe der Zelle, die kurze 10 fast im apicalen Viertel des Flügels ab, und 7 ist also vielfach weiter von 10 als von der Zelle entfernt. Im Hinterflügel ist 2 wie im Vorderflügel von der Zellecke wenig entfernt, die Diskozellulare stark wurzelwärts konvex gebogen, 5 entspringt vor der Mitte der Discozellulare, 6 + 7 gestielt, 8 von 7 deutlich getrennt, aber durch Querrippen damit verbunden. — Type:

11. *Alatanadata latipennis* Strand n. sp.

1 ♀ von: Kamerun, Bibundi 26. II. 05, abends an der Lampe fliegend.

Alle Flügel oben im Grunde ockergelblich, die vorderen aber so dicht mit bräunlichen und graulichen Schüppchen bestreut, daß die Grundfarbe weniger rein hervortritt als in den Hinterflügeln. Letztere zeigen eine etwa 5 mm breite, braune Saumbinde und 4—5 mm weiter basalwärts eine verloschene, an beiden Enden verkürzte, kaum 2 mm breite Querbinde. Die Vorderflügel haben im Costalfelde einen braunschwarzen, 3 mm von der Wurzel entfernten Querfleck, etwa 7 mm weiter saumwärts einen ähnlichen, aber weniger scharf markierten Costalquerfleck, hinter dem noch in der Flügelmitte bzw. nahe dem Hinterrande je ein ganz kleiner dunkler Fleck sich findet; dann folgt, 4—5 mm weiter saumwärts, eine zusammenhängende, aber verwischte, braune, die beiden Ränder erreichende Binde, die zwischen den Rippen 6 und 7 scharf, wurzelwärts offen, winklig gebrochen ist, daselbst sich nach vorn und außen unbestimmt

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

erweitert und auch auf dem Hinterrande erweitert ist. Subparallel zum Saume, von diesem um 3—4 mm entfernt, verläuft eine weißliche, stark wellig gekrümmte, beide Ränder erreichende Querlinie, die innen breit braun angelegt ist, und zwar erscheint diese braune Binde zwischen dem Hinterrande und Rippe 7 innen geradlinig begrenzt und mit einer Reihe dunkler Punkte, während sie sich im Costalfeld stark erweitert. Die Fransen der Vflg. sind wenigstens teilweise braun. — Die Färbung der Unterseite ist wie die der Oberseite, die Vorderflügel zeigen aber in der Basalhälfte keine andere Zeichnung als einen dunklen Diskozellularfleck, während die Hinterflügel einen scharf markierten Diskozellularfleck, braune Medianbinde, postmediane Querreihe dunkler Punktflecke und graulich bestäubtes Saumfeld zeigen. Körper ockergelblich, die Vorderhälfte des Thorax, sowie der Bauch und Spitze des Abdomens bräunlich bestäubt. — Körperlänge 30, Flügelspannung 73, Flügellänge 35 mm.

Gen. *Desmeocraerula* Strand n. g.

Für folgende, an *Desmeocraera congoana* Auriv. erinnernde Art wird es ebenfalls nötig sein, eine neue Gattung aufzustellen. — Durch meine Bestimmungstabellen kommt man auf *Desmeocraera* Wallgr. oder *Pseudofentonia* Strand. Von *Desmeocraera* weicht aber die Gattung dadurch ab, daß die Rippe 10 der Vorderflügel erheblich näher der Zelle, als es mit 7 der Fall ist, entspringt, und zwar etwa in der Mitte zwischen 6 und 7; die Palpen sind zwar vorgestreckt, aber kurz, nur die Zelle der Vorderflügel hat am Ende gegabelte Teilungsrippe oder -falte, die übrigens wurzelwärts verschwindet. Im Hinterflügel ist, wie bei *Desmeocraera*, Rippe 5 ein wenig vor der Mitte der Diskozellulare, 8 divergiert nur vom Ende des Vorderrandes der Zelle und ist mit diesem nicht verbunden, dagegen sind im Vorderflügel 6 + 7 ziemlich lang gestielt, und 5 entspringt weit vor der Mitte der Diskozellulare. — Am nächsten ist die neue Gattung mit *Pseudofentonia* Strand (Type: „*Heterocampa*" *argentifera* Moore 1865) verwandt, aber durch die vorgerichteten Palpen, die im Hinterflügel vor der Mitte der Diskozellulare entspringende Rippe 5, die ebenda nicht eben „kurz" gestielten Rippen 6 + 7 und die nicht verbundenen Rippen 7 und 8 abweichend. Da man die Rippen 3 und 4 der Hinterflügel fast nach Belieben als aus einem Punkt oder getrennt entspringend betrachten kann, so könnte man durch meine Tabelle auch auf *Rachia* oder *Turnaca-Leptonodata* kommen, die aber alle nicht passen.

Außer durch die schon angegebenen Merkmale weicht die neue Gattung von *Pseudofentonia* Strd. durch folgendes ab: Das Dorsalfeld der Hinterflügel ohne die auffallende dichte und lange Behaarung, die bei *Pseud. argentifera* Mr. vorhanden ist, die Spitze der Hinterflügel breiter abgerundet, die ungekämmte Spitze der Fühler ist länger, indem sie ein Drittel der Länge des Fühlers ein-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

nimmt; sie trägt überhaupt nur eine äußerst feine und spärliche Ziliierung und ist von dem gekämmten Teil des Fühlers scharf abgesetzt. Außer durch die oben erwähnten Merkmale zeichnet das Geäder der Hinterflügel sich durch gerade, aber stark schräg gestellte Diskozellulare aus, während die der Vorderflügel stark wurzelwärts konvex gekrümmt ist. Die Rippe 11 der Vorderflügel entspringt aus dem Vorderrande der Zelle, von der Ecke weiter entfernt als bei *Pseud. argentifera* und auch weiter als Rippe 6 von der Ecke entfernt ist. — Type:

12. *Desmeocraerula inconspicuana* Strand n. sp.

1 ♂ von: Spanisch-Guinea, ohne nähere Angabe.

Vorderflügel schmutzig weißlich mit brauner Bestäubung im Costalfelde, die sich unweit der Wurzel und Spitze des Flügels zu je einem dunkleren, unbestimmt begrenzten Schrägwisch verdichtet; der distale dieser Wische schließt drei weißliche Punktflecke auf dem Vorderrand ein. In der Mitte der Zelle ein kleiner, schwärzlicher Punktfleck, auf dem Saume eine Reihe brauner, verloschener Punktflecke und, wenigstens in der vorderen Hälfte derselben, eine Reihe etwas größerer sublimbaler Flecke. Die grauweißlichen Fransen mit vereinzelten braunen Schuppen. Die Hinterflügel schmutzig weißlich mit bräunlich angeflogener Endhälfte und braungefleckten Fransen. Unterseite schmutzig weißlich, im Vorderflügel mit angebräuntem Costal- und Saumfeld, im Hinterflügel mit teilweise braunen Rippen. Die Behaarung und Beschuppung des Körpers heller und dunkler schmutzig graubräunlich. Fühler dunkelbraun. Augen schwarz, heller retikuliert. Die Tarsen I und Innenseite der Tibien I dunkelbraun. Flügelspannung 35, Flügellänge 17 mm. Körperlänge 17 mm.

Stauropussa viridipennis Strand n. g. n. sp.

Je 1 ♂ von Bibundi 30. XII. und 6. III., beide abends an der Lampe fliegend.

Stauropussa Strd. n. g.

Mit *Stauropus* verwandt, aber: im Hinterflügel sind die Rippen 7 und 8 unweit der Basis nicht ganz in Kontakt, wohl aber durch eine nicht immer erkennbare Querader verbunden; im Vorderflügel ist das Geäder wie bei *St. alternus* Wlk. (cf. Hampsons Moths of India, I, p. 150, Fig. 91), aber die Rippen 3 und 4 sind unter sich deutlicher entfernt, 6 entspringt aus der Zelle von 7 entfernt, die Diskozellulare ist subrecta. Die Palpen erscheinen sehr dick, weil unten dicht, aber ziemlich glatt mit langen, abstehenden Schuppen bekleidet; sie sind nach vorn divergierend und nach oben gerichtet, das Niveau der Fühlerbasis nicht ganz erreichend, am Ende stumpf gerundet. — Stirn mit kurzem, gerundetem Schuppenbüschel. Thorax glatt, hinter der Mitte jederseits jedoch mit einem nach hinten gerichteten kleinen Haarbüschel. — Von *Stauropus* z. B. *fagi*, ferner abweichend durch stumpfere Flügel und kürzeren nnd weniger schrägen Saum; die

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Hinterflügel erscheinen am Ende breiter abgestumpft, und zwar ist der Saum zwischen den Rippen 3 und 6 fast ganz gerade —. Im Hflg. ist der Stiel von 6 + 7 halb so lang wie der freie Teil von 6. — Von *Stauropus* ferner dadurch abweichend, daß die Fühler des ♀ gekämmt sind, und zwar fast so lang gekämmt, wie die des ♂. — Augen unbehaart. — Hinterschienen mit 2 Sporen. Behaarung der Beine ziemlich lang. — Von *Fentonia* durch u. a. die nicht gestielten Rippen 6 und 7 der Vflg. abweichend. Von *Desmeocraera* durch u. a. das Vorhandensein von nur 2 Sporen an den Hintertibien abweichend. — Durch meine Bestimmungstabelle (cf. Fauna Exotica, II, [1912]) kommt man auf *Hoplitis* Hb., davon weicht aber unsere neue Gattung dadurch ab, daß die Rippen 7 und 8 der Hinterflügel verbunden und am Ende divergierend sind, 6 und 7 der Vorderflügel nicht gestielt, die Flügel sind kürzer und breiter, der Saum der Vorderflügel nur ganz wenig schräg, derjenige der Hinterflügel fast halbkreisförmig gekrümmt und die Spitze derselben nnd ebenso ihr Analwinkel weniger vortretend als bei *Hoplitis*, Zeichnungstypus ganz anders etc.

Das Tier erinnert in mehreren Punkten an die Gattung *Somera*, und es hat offenbar mit „*Somera*" *chloe* Holl. (in: Psyche, VI, p. 487 [1903]) viel Ähnlichkeit; die dunklen Querlinien verhalten sich doch nicht ganz ähnlich, ein dunkler, grüner Diskozellularfleck ist hier nicht vorhanden, die Fransen der Vorderflügel sind dunkel gefleckt, die Hinterflügel sind nicht „ruddy" etc. Daß das Tier mit der indischen Gattung *Somera* nichts zu tun hat, beweist u. a. das Fehlen einer Areola. — Auch unter den vielen von Hampson unter dem Namen *Stauropus* beschriebenen Arten sind offenbar nahestehende Formen; es scheint aber, daß seine afrikanischen „*Stauropus*" unter sich recht verschieden sind, was schon daraus hervorgeht, daß er es in mehreren Fällen für nötig hält, der spezifischen Beschreibung einige generische Merkmale voranzuschicken.

13. *Stauropussa viridipennis* Strd. n. sp.

♂. Vorderflügel grasgrün, mit höchst undeutlichen, blasseren, kleinen Fleckchen, die neben scharf markierten, braunschwarzen Punktflecken gelegen sind, die als mehr oder weniger unterbrochene Querreihen auftreten und zwar: eine Sublimbalreihe von 8 Querfleckchen, von denen die 3 hinteren die schmälsten sind und der hinterste (im Felde 1b) schräggestellt ist, während die vorderen mehr oder weniger halbmondförmig sind; eine um nur 1 mm weiter wurzelwärts gelegene Querreihe zeigt nur in der Costalhälfte des Flügels 2—4 verloschene dunkle Flecke; eine Medianquerreihe, die in ihrer vorderen Hälfte doppelt ist und auf beiden Rändern um 7 mm von der Wurzel entfernt, tritt allerdings weniger scharf als die Sublimbalreihe hervor, aber doch ziemlich deutlich und z. T. als eine zusammenhängende Zickzackbinde, und ist im Felde 6 rechtwinklig, wurzelwärts offen ge-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

brochen; beiderseits des vorderen, doppelten Teiles dieser Binde ist, wenigstens am Vorderrande, Andeutung einer weiteren dunklen Fleckenreihe, die aber wohl bisweilen fehlen können; in der Mitte der Zelle ist ein höchst verloschener, dunkler Querfleck angedeutet, und innerhalb dieses läßt sich eine Querreihe dunkler Querstriche zur Not erkennen, während eine weitere, weiter wurzelwärts gelegene ebensolche wenigstens durch einen Punktfleck auf dem Vorderrande angedeutet ist. Fransen weißlich, mit wenigstens hinten scharf markierten, schwarzen Flecken. Hinterflügel blaßgraulich mit bräunlichem Anflug, der hauptsächlich auf und an den Rippen deutlich ist und daher mehr oder weniger als Längsstriche auftritt, häufig sich aber über die ganze Flügelfläche ausbreitet; am Vorderrande eine bis etwa 2 mm breite Längsbinde von der grünen Färbung der Vorderflügel, die 3—4 dunklere, unter sich gleich weit entfernte Querstriche aufweist. Saumlinie braun, die Fransen, wenigstens an ihrem Ende, weißlich. — Unterseite aller Flügel im Grunde wie die Hinterflügel oben, auf den Vorderflügeln jedoch, mit Ausnahme des Saumfeldes und des Innenrandes, dunkelbraun angeflogen, aber mit einem kleinen, hellen Punktfleck am Ende der Zelle. Im Hinterflügel ist wenigstens die Wurzelhälfte bräunlich angeflogen, und eine dunklere Mittelquerbinde kann angedeutet sein. Saumlinie und Fransen wie oben.

Der ganze Vorderkörper oben (inkl. Scheitel) grasgrün wie die Vorderflügel, der Körper sonst graugelblich, mehr oder weniger bräunlich angeflogen, die Rückensegmente des Abdomens mit undeutlich hellerem Hinterrand, das Hinterende des Abdomens mit abstehenden grünen und weißen Haaren besetzt. Die Oberseite der Tibien und Tarsen I und die Außenseite der Tibien II grün behaart. Palpen dunkelbraun, unten und innen gelblich weiß. Augen braun, unten und hinten braun behaart. Stein gelblich mit dunklerem Rand. Antennen braun, die Geißel größtenteils weißlich. — Flügelspannung 34,5, Flügellänge 17, Körperlänge 19 mm.

Außer den beiden Exemplaren aus der Koll. Teßmann liegt mir ein ♂ vor von: Kamerun, Kribi 6. III. 1904 (Hösemann).

Das einzige vorliegende ♀ (von: Bismarckburg, Togo 9. IX. 1893 [Conradt]) ist größer: Flügelspannung 45, Flügellänge 23, Körperlänge 23 mm. Färbung und Zeichnung wie beim ♂, die zweite Querreihe von der Basis an auf dem Vorderrande einen ziemlich großen, schwarzen Querfleck bildend, die Mittelquerreihe tritt fast in ihrer ganzen Länge doppelt auf. Die Unterseite der Vorderflügel und die grauliche Partie der Hinterflügeloberseite fast einfarbig angebräunt. Die ganze Rückenseite des Abdomens grünlich angefärbt.

Gen. *Stenostauridia* Strand n. g.

Mit *Stenostaura* Hamps. 1909 nahe verwandt, aber im Vorderflügel entspringt die Rippe 10 zwischen 6 und 7 und zwar der

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Rippe 7 viel näher als 6, während bei *Stenostaura* 10 zwischen der Zelle und 6 entspringt, ferner sind die Palpen größer und die Augen kleiner als bei *Stenostaura*, die Kammzähne der Antennen hören weit hinter der Spitze auf, ein Stirnfortsatz ist vorhanden, was bei *Stenostaura* der Fall nicht zu sein scheint etc. Ob die Bewehrung der Hintertibien übereinstimmt, läßt sich leider nicht feststellen, da die Hinterbeine des einzigen mir vorliegenden Exemplars fehlen. — Proboseis fehlt. Augen nackt. Palpen kurz, aufgerichtet, das Niveau der Mitte der Augen kaum überragend, die beiden ersten Glieder dick, unten abstehend beschuppt, und zwar das Basalglied am längsten; das Endglied sehr klein. Ein kleiner, abgerundeter, stumpfer Schuppenstirnfortsatz ist vorhanden. Fühler kurz, die Mitte des Vorderrandes nicht erreichend, bipectinat (♂), aber nur in den proximalen drei Vierteln ihrer Länge, während sie am Ende fein serrat sind. Die Schuppenbehaarung des Thoraxrückens ist lang und anliegend, auch Unterseite des Thorax, sowie Basis des Bauches lang und dicht behaart, an der Basis des Abdominalrückens ein aufgerichteter, kurzer Schopf, der vielleicht in drei zerfällt. Analbüschel ist nicht vorhanden. Abdomen überragt den Analwinkel nur wenig. Die Vorderflügel sind langgestreckt und schmal, schmäler als die Hinterflügel, saumwärts nur ganz wenig erweitert, der Saum schräg, die Spitze abgerundet, der Vorderrand fast gerade; Areola fehlt, 2 entspringt kurz vor der Ecke, 3 und 4 sind breit getrennt, 5 ein klein wenig hinter der Mitte der Diskozellulare, 6—10 gestielt, 6 + 7 sind kurz gestielt, 7 zweigt sich ein wenig außerhalb der Mitte zwischen Zelle und Flügelspitze ab und mündet in den Saum; die Gabel von 8 + 9 ist sehr kurz, 7 und 10 sind auch kurz, und zwar entspringt 7 etwas näher der Flügelspitze und ist von dem Ursprung von 6 um ihre eigene Länge entfernt, 10 entspringt zwischen 6 und 7, und zwar 7 viel näher, 11 entspringt nicht weit von der Zellspitze. Die Teilungsfalte der Zelle beider Flügel scheint am Ende gegabelt zu sein. Hinterrand der Vosderflügel nicht gezähnt, in der Basalhälfte ganz schwach konvex. — Spitze der Hinterflügel fast rechtwinklig, Saum und Hinterrand in gleichmäßiger Krümmung in einander übergehend; die Rippe 2 entspringt fast aus der Mitte der Zelle, 3 + 4 sind gestielt, 5 aus der Mitte der fast geraden Diskozellulare, 6 + 7 gestielt, 8 bis etwa zur Mitte der Zelle mit 7 verschmolzen. — Körper ziemlich robust. Tarsen fasciculat. — Type: *Stenostauridia comma* Strd.

14. *Stenostauridia comma* Strand n. sp.

1 ♂ von: Bibundi in Kamerun, 9. I. 05, abends an der Lampe fliegend.

Vorderflügel und Körper oben dunkelbraun mit schwachem, violettlichem Anflug, mit einigen höchst undeutlichen schwarzen Punktfleckchen, aber mit scharf markiertem, tiefschwarzem, kommaförmigem, vorn zugespitztem Diskozellularquerfleck und

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

einem schwarzen Längsfleck im Dorsalfelde innerhalb der Mitte, sowie mit einem kleinen, hellen Querwisch im Saumfelde zwischen den Rippen 4 und 6 in 1,5 mm Entfernung vom Saume; im Saumfelde scheinen noch einige undeutliche, helle Punktflecke vorhanden zu sein; die schlecht erhaltenen Fransen scheinen dunkel wie die Flügelfläche zu sein. Hinterflügel einfarbig dunkelbraun, ohne den violettlichen Anflug der Vorderflügel, im Costalfelde basalwärts heller, gelblich schimmernd. Unterseite aller Flügel graubräunlich, gelblich schimmernd, die Hinterflügel in der Dorsalhälfte heller. — Unterseite des Körpers braun, ein wenig heller als die Oberseite, insbesondere die Endhälfte des Bauches. Antennen braun mit schwärzlichen Kammzähnen. Augen tiefschwarz. — Flügelspannung 30, Flügellänge 14, Körperlänge 14 mm.

Das einzige Auffallende in der Zeichnung ist der kommaförmige Diskozellularfleck der Vflg.

Gen. *Catarctia* Holl.

15. *Catarctia* (*Zatrephes*) *biseriata* Plötz

4 Ex. von: „Spanisch-Guinea", Uelleburg VI.—VIII., Alen 4. XII. aus Raupe.

Gen. *Anaphe* Wlk.

16. *Anaphe venata* Btl. (♀ = *sericea* Karsch).

6 ♀, 8 ♂: Uelleburg VI.—VIII.

17. *Anaphe infracta* Walshm.

4 ♂: Nkolentangan 25. XII. aus Raupe, „Spanisch-Guinea", Bibundi 5. III. aus Puppe. — 1 ♀: „1.—15. X." oder „11. Septbr. abends auf der Veranda fliegend".

Gen. *Epanaphe* Auriv.

18. *Epanaphe carteri* Walshm. (*parva* Auriv.).

2 ♂: Mokundange 16.—31. VII., Uelleburg VI.—VIII. — 3 ♀: Alen 4.—24. XI. aus Raupe.

Fam. Syntomididae.

Gen. *Ceryx* Wallgr.

1. *Ceryx albimacula* Wlk.

Unikum von Bibundi 25. X. 1904 an einem Stamm in der Pflanzung sitzend; ferner ein Ex. von Alen 13. VIII., Weg nach Bianemayong.

Letzteres ist für *albimacula* etwas klein (Flügellänge 12,5 mm) und der hyaline Fleck zwischen 2 und 5 im Hinterflügel ist größer als beim Exemplar von Bibundi, stimmt aber gut mit der Abbildung von *C. constricta* Butl. (in: Ill. Het. B. M., 1, t. 7, f. 6), welche Form nach Hampson von *albimacula* nicht spezifisch verschieden sein soll. Der Subapicalfleck der Vorderflügel ist, wie an der Abbildung von *C. terminalis* (l. c. t. 7, f. 1), zweigeteilt, aber am Ende quergeschnitten (an genannter Figur schräggeschnitten!).

2. *Ceryx alenina* Strand n. sp.

1 ♂ von Alen 17. VIII. 1906, fliegend am Weg nach Zalam.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Mit *C. seminigra* Holl. nahe verwandt, weicht aber von Hampsons Beschreibung und Abbildung durch folgendes ab. — Färbung schwarzbraun mit violettlichem Anflug, bloß auf dem Abdomen unten und an der Seite ist grünlicher Schimmer vorhanden; die Spitze des Abdomens nach unten zu rot. Der hyaline Fleck in der Zelle der Vorderflügel ist am Ende breiter quergeschnitten und daselbst mitten seicht ausgerandet; die beiden hinteren Sublimbalflecke sind sowohl von dem Zellfleck als von dem Saume unbedeutend weniger weit entfernt, als an Hampsons Fig. 20, Taf. I, des Syntomidenkataloge angedeutet, und der vordere dieser 2 Flecke ist am Ende etwas spitzer und erscheint daher mehr dreieckig, wurzelwärts reicht dieser Fleck deutlich weiter, als an der genannten Figur angedeutet. Die Fransen sind ganz einfarbig schwarzbraun, auch an der Spitze. Im Hinterflügel ist die hyaline Partie etwa wie bei *C. semihyalina* (cf. Hampson l. c. t. 1, f. 23) und unterscheidet sich somit erheblich von derjenigen von C. *seminigra*; der vordere, kleinere Fleck erscheint jedoch wenig deutlicher von dem großen abgesetzt, als es bei *semihyalina* der Fall zu sein scheint, und der große Fleck ist am Ende breiter abgeschnitten als bei letzterer Art und daselbst mitten leicht ausgerandet. — Flügelspannung 23, Flügellänge 12, Körperlänge 8 mm. Fühlerlänge etwa 7 mm.

3. *Ceryx semihyalina* Kby.

Vier Exemplare von: Alen 14. XI., Weg über Makonanam nach Mabungo, und 29. XII., fliegend am Weg in dem Sumpf bei Alen; ferner 29. XI, 14. VIII, Weg nach Makonam.

Von der Kennzeichnung der *C. semihyalina* Kby. in Hampsons Syntomididenkatalog weichen die vorliegenden Exemplare insbesondere durch das Vorhandensein eines weißen Querflecks an der Basis des Abdominalrückens ab; dieser Fleck ist aber bei zwei der Exemplare fast kaum zu erkennen, und da die Beschreibung Hampsons nach einem Unikum verfaßt zu sein scheint, so dürfte die spezifische Zusammengehörigkeit beider Formen doch nicht ausgeschlossen sein, zumal die Abbildung Hampsons einen solchen Querfleck anzudeuten scheint. Übrigens wird es in der Originalbeschreibung (in: Ann. Mag. Nat. Hist., (6) 18) ausdrücklich hervorgehoben, daß die Typen „in poor condition" waren, so daß es ganz wahrscheinlich ist, daß der weiße Fleck abgerieben war. Ein „metallic green streak below base of costa" ist nicht vorhanden, auch nicht angedeutet. Die Flügelspannung ist 25 bis 29 mm, die Flügellänge 13,5 bis 15 mm.

Sollten die vorliegenden Exemplare doch eine besondere Form bilden, was unter diesen Umständen sich nicht mit Sicherheit erkennen läßt, so würde ich für diese den Namen var. *macula* m. vorschlagen.

Ceryx semihyalina Kby.(?).

1 Ex. von Makomo, Campogebiet, im Urwald, Weg von Belan nach Makomo, 27. I. 06; stark abgeflogen.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Gen. *Myopsyche* Hamps.

4. *Myopsyche nervalis* Strand n. sp.

1 ♀ von Alen 30. VIII. 06, am Weg in die große Farm bei Alen.

Mit *M. victorina* Plötz aus Kamerun nahe verwandt; nach Hampson sollen aber bei dieser im Vorderflügel die Rippen 2 und 3 aus einem Punkt entspringen, während sie hier deutlich gestielt sind. — Ferner ist bei unserer Art die Stirn weiß, die Antennen sind oben im ganzen apicalen Viertel weiß, sämtliche Coxen scheinen weißgefleckt, aber nicht einfarbig weiß zu sein; Tegulae mit großem weißen Fleck, auch die Seiten des Thorax sind wahrscheinlich teilweise weiß beschuppt gewesen; Abdomen hat an der Basis jederseits zwei weiße Flecke, die folgenden Segmente (vielleicht mit Ausnahme der beiden hinteren) zeigen an den Seiten und unten Reste von weißer Beschuppung, die Querbinden zu bilden scheint; vielleicht sind bei ganz frischen Exemplaren auch Rückenbinden angedeutet. An den Flügeln weicht ab, daß das Dorsalfeld der Vorderflügel am Ende weniger schräg begrenzt ist, und zwar bildet die Grenzlinie eine schwach S-förmige Krümmung, der dreieckige, schwarze Fleck am Ende dieses Feldes ist nur durch einen schmalen, linienförmigen Strich mit der Zelle verbunden, und die vordere Spitze des Dreiecks erscheint somit von der Zelle entfernt, während sie bei *victorina* diese berührt. Ferner ist der schwarze Apicalfleck der Vorderflügel ein wenig kleiner, bzw. die beiden denselben wurzelwärts begrenzenden hyalinen Flecke erscheinen ein wenig länger als bei *victorina* (cf. Fig. 22 in Hampsons Syntomididenkatalog). Abdomen erscheint in der Basalhälfte ein wenig zusammengeschnürt, jedoch ist mit Sicherheit nicht zu erkennen, ob dies vielleicht nicht „künstlich" ist. — Flügelspannung 26, Flügellänge 14, Körperlänge 11—12 mm.

5. *Myopsyche*(?) *makomensis* Strand n. sp.

1 ♂ von Makomo, Ntumgebiet 4. V. 1906, Urwald, Weg nach Majo.

Im Vorderflügel sind die Rippen 2 und 3 ganz kurz gestielt, und das sind auch 4 und 5; letztere ziemlich stark gekrümmt. Auch das übrige Geäder der Vorderflügel scheint von dem der *Myopsyche* nicht abzuweichen. Leider sind die Hinterflügel anscheinend etwas verkrüppelt (?; auch die helle Färbung derselben ist vielleicht darauf zurückzuführen) und lassen das Geäder nicht genau erkennen, und da auch die Antennen fehlen, bleibt die Gattungshingehörigkeit fraglich. Von *Myopsyche* abweichend ist die breit dreieckige Form der Hinterflügel; diese sind nämlich wie bei *Syntomis egenaria* (cf. Hampsons Catalogue, t. 3, f. 9), ob dies aber die ganz natürliche Form ist, läßt sich aus dem angedeuteten Grunde nicht sicher erkennen.

Die Vorderflügel sind tiefschwarz mit hyalinen Flecken, welche die größte Ähnlichkeit mit denjenigen von *Epitoxis myopsychoides* ab. *albifrons* haben; in Übereinstimmung mit der kürzeren und breiteren Gestalt der Vorderflügel unserer *Myo-*

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

psyche(?) sind die distalen Glasflecke von der Flügelspitze weniger (um 2,8 mm) entfernt, der schwarze Fleck am Ende der Zelle ist mehr quergestellt, ist mit der schwarzen Vorderrandbinde breiter, als mit dem Analwinkelfleck verbunden, der hyaline Fleck im Felde 4 reicht wurzelwärts nur unbedeutend weiter, als derjenige im Felde 5, derjenige im Felde 6 ist am proximalen Ende breit quergeschnitten, der hyaline Fleck in der Zelle ist am Ende breit quergeschnitten und etwas ausgerandet, der hyaline Fleck hinter der Zelle erscheint als eine schmale Längsbinde, indem die schwarze Analwinkelpartie sich als eine basalwärts allmählich schmäler werdende Längsbinde bis zur Flügelwurzel fortsetzt. — Hinterflügel erscheinen hell graugelblich (ob die natürliche Färbung ?) mit schmaler, schwarzer Vorderrandbinde, die sich an der Unterseite bis zur dreifachen Breite erweitert, so daß daselbst nur die hintere Hälfte des Flügels gelblich ist.

Körper. Kopf schwarz, hinter den Antennen je ein hellerer Wisch, Halskragen, Brust und Beine ockergelb, die Tibien und Tarsen teilweise angedunkelt, Palpen gelb mit schwarzer Spitze. Thoraxrücken und Abdomen schwarz, letzteres oben jederseits mit einem schmalen, gelben Längsstrich.

Flügelspannung 17, Flügellänge 11, Körperlänge 8—9 mm.

Syntomerea typica Strand n. g. n. sp.

1 ♂ vom Benitogebiet, Alen 30. VIII. 1906, Weg in die große Farm bei Alen.

Gen. *Syntomerea* Strand n. g.

Im Hinterflügel erinnert das Geäder etwas an die Gattung *Herea* Wlk. Die Zelle ist sehr schmal, die Rippe 2 ist an der Basis um nur $^1/_4$ der Länge des Flügels von der Flügelwurzel entfernt, oder von letzterer und der Hinterecke der Zelle gleich weit entfernt, während sie den Saum in gleicher Entfernung von Flügelwurzel und Flügelspitze erreicht. Zwischen der Rippe 2 und der einzigen vorhandenen Dorsalrippe verläuft eine Falte, die von 2 ein wenig weiter entfernt ist. Die Rippen 3 und 5 aus einem Punkt (oder kurz gestielt ?), ziemlich stark divergierend, an der Spitze ist 5 etwa doppelt so weit von 3 wie vom Vorderrande entfernt, 6 und 7 bis zur Spitze zusammenfallend. Die Diskozellulare ist sehr undeutlich und an dem einzigen vorhandenen Exemplar nicht mit Sicherheit zu erkennen, scheint aber von hinten nach vorn stark schräg wurzelwärts gerichtet zu sein (in dem Fall sind die Rippen 3 und 5 gestielt). Die Hinterflügel sind im Verhältnis zu den Vorderflügeln sehr klein (wenig mehr als $^1/_4$ so lang wie diese), eiförmig, die Spitze ziemlich stumpf, Saum und Innenrand eine gleichmäßige Krümmung bildend. — Im Vorderflügel sind die Rippen 2 und 3 aus einem Punkt entspringend oder, wenn man will, ganz kurz gestielt, und 2 ist in ihrer proximalen Hälfte stark nach hinten und basalwärts konvex gebogen, in der Endhälfte verläuft sie parallel mit der Rippe 3;

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Rippe 4 ist an der Basis 5 ein wenig näher als 3, und zwar verhalten sich diese Rippen wie bei *Myopsyche victorina* Pl. (cf. Hampsons Syntomididenkatalog, p. 51, f. 22), die Diskozellulare ist leicht wurzelwärts konvex gebogen und schräg, und von ihr erstreckt sich eine Falte durch die Zelle, 6 ist an der Basis reichlich so weit von dem Vorderrand der Zelle, wie von der Basis der Rippe 4 entfernt; die übrigen Rippen etwa wie bei genannter Art, jedoch erreicht die Dorsalrippe deutlich den Saum und verläuft am Ende subparallel der Rippe 2. Form der Vorderflügel ist langgestreckt, ähnelt der von *Syntomis celebesa* (cf. l. c. t. 3, f. 8), die Innenwinkelpartie ist aber noch deutlicher nach hinten konvex gekrümmt, während sowohl der Innenrand als der Saum schwach konkav erscheint, von der Rippe 2 an erscheint der Flügel apicalwärts mehr allmählich zugespitzt, bzw. die Krümmung des Vorderrandes schwächer, als an genannter Figur angedeutet.

Proboscis kräftig entwickelt. Palpen vorgestreckt, bis in Niveau mit der Frons reichend. Sporen der Hintertibien jedenfalls nicht länger als der Durchmesser des Gliedes. Fühler (bloß des B.?) kurz gekämmt. — Type und einzige Art:

6. *Syntomerea typica* Strand n. sp.

♂. Mattschwarze Flügel; die vorderen mit 3 hyalinen Flecken: im Felde 3 ein die Basalhälfte desselben einnehmender, länglichtrapezförmiger Fleck (vor diesem, an der Basis des Feldes 4, ist Andeutung eines weiteren Flecks vorhanden), im Wurzelfelde, zwischen der Dorsal- und Medianrippe, ist ein größerer, entfernt dreieckiger, an der hinteren äußeren Ecke ausgezogener Fleck, und vor diesem in der Basis der Zelle ist ein ganz kleines Fleckchen. Die Hinterflügel mit einem fast die Hälfte derselben einnehmenden, länglichrunden, durch die Rippe 2 in zwei gleiche Hälften geteilten hyalinen Fleck. — Körper schwarz mit grünlichem Schimmer, der auf dem Abdomen, dem Kopf und den Hinterschienen am stärksten entwickelt zu sein scheint. Weiß sind die Antennen am Ende oben, die Vorderhüften vorn, die Metatarsen (ganz oder teilweise) und die Basis des Bauches. Ferner je ein kleiner weißer Fleck hinter der Basis der Antennen. — Flügelspannung 26, Flügellänge 14,5, Körperlänge 12 mm.

Die Zeichnung der Flügel erinnert sehr an die der *Syntomis goodii* Holl.

Gen. *Trichaeta* Swinh.

7. *Trichaeta bivittata* Wlk.

7 ♂: Alen 27. IX., 16.—31. X., Makomo (Campogebiet) 20.—22. V., Makomo (Ntumgebiet) 27. IV, Duala in Kamerun 1. I. an Gras. — 1 ♀: Uelleburg 15.—31. I.

Das ♀ von Uelleburg hat 21,5 mm Flügelspannung. Das Abdomen ist schwarz, mit einer gelben Querbinde in der hinteren Hälfte; von den Enden dieser zieht jederseits des Abdomens eine schmale gelbe Längsbinde nach vorn, außerdem ist die Spitze des Abdomens gelb, und gelbe Beschuppung scheint auf dem Bauch

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

vorhanden gewesen. Kopf und Thorax sind jedenfalls größtenteils gelb. Die hyalinen Flecke der Flügel sind größer und mehr langgestreckt als beim ♂, insbesondere die proximalen der Vorderflügel, die vielfach länger als breit sind.

Gen. *Syntomis* Ochs.

8. *Syntomis tomasina* Butl.

17 Ex.: Makomo (Ntumgebiet) 14. V., in lichtem Wald fliegend, 5. V., Makomo (Campogebiet) 17.—22. V., am 23. V. im Hause gefangen, Alen 2. VIII. in Copula in lichter Gegend, 4. VIII., 6. X., 15. VIII., 22. IX., Uelleburg VI.—VIII., 14. I. im großen Busch, Bassagebiet 24. IX. auf lichten Plätzen am Wege fliegend, Myong bis Jaundestation 29. IX. in Copula an Gras sitzend.

9. *Syntomis divalis* Schaus.-Clem. ab. *makoma* Strd. n. ab.

2 ♂ von: Alen 1. I. in Copula, Makomo (Campogebiet) 17. V.,

Weicht von der Originalabbildung dadurch ab, daß auch zwischen den Rippen 5 und 6 der Vorderflügel ein hyaliner Fleck vorhanden ist, der aber erheblich kleiner als die übrigen ist; vor der Rippe 6 ist ein noch kleinerer, punkt- oder strichförmiger hyaliner Fleck. Die übrigen Flecke sind ein wenig größer, als an der Originalabbildung angedeutet. Ich nenne diese Form ab. *makoma* m. — Ob *divalis* vielleicht das ♂ zu *leucerythra* Holl. ist?

10. *Syntomis marina* Butl.

Zwei Exemplare von Mokundange 16. VII. „in Copula auf meinem Hause fl.", und zwei vom Benitogebiet: Uelleburg 17. I. im Hause, und Alen 7. VIII., am Weg aus der Manjadda.

Nach Hampsons Catalogue I, p. 114 hätte das ♂ „no postmedial spot" an den Hinterflügeln, in der Beschreibung von *Synt. ogovensis* Holl., die nach Hampsons eigenen Angaben synonym zu *marina* ist, wird aber das Vorhandensein des postmedianen Flecks ausdrücklich angegeben.

11. *Syntomis infranigra* Strand n. sp.

1 ♂ von Uelleburg 24. I. 1907, Weg nach Uelle.

Die Antennen erscheinen unter dem Mikroskope dicht, aber fein und kurz ziliiert, sowie ganz schwach und wenig deutlich sägezähnig; unter der Lupe läßt sich nur die Ziliierung erkennen.

Körper orangerot, Bauch, Unterseite des Thorax und Extremitäten, mit Ausnahme der Vorderseite der Coxen I, tiefschwarz; Augen und Antennen ebenfalls schwarz, letztere mit weißem Ende. Flügel schwarz mit bräunlichem Anflug. Vorderflügel zum großen Teil von hyalinen Flecken eingenommen, so daß von der Grundfärbung nur folgende Partien übrig bleiben: eine Vorderrandbinde, die nur etwa ½ mm breit ist, eine Saumbinde, die zwischen der Vorderrandbinde und der Rippe 4 wurzelwärts gerade begrenzt ist und vorn 3,3, hinten 1,2 mm breit ist, sich von der Rippe 4 weiter nach hinten und innen erstreckt, und zwar zwischen den Rippen 3 und 4 in 1,2 mm Breite, erweitert sich dann plötzlich längs der Rippe 3 und bildet

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

daselbst einen breit dreieckigen, bis zur Basis genannter Rippe reichenden, wurzelwärts konvex begrenzten, den Analwinkel einnehmenden Zahn, dann endlich eine damit zusammenhängende Hinterrandbinde, die doppelt so breit ist wie die Vorderrandbinde. Die von dieser zusammenhängenden schwarzen Randzeichnung eingeschlossene hyaline Partie wird durch die schwarzen Rippen in 8 Flecke geteilt, außerdem findet sich auf und um die Diskozellulare ein schwarzer, innen abgerundeter, außen gegen die Rippe 5 zugespitzter und längs dieser sich mit der Saumbinde schmal verbindender Fleck. Die Basis der Vorderflügel (ausgenommen am Vorderrande) und das Wurzelfeld der Hinterflügel ocker-orangegelblich; letztere sonst einfarbig schwarz, an der Basis der Rippe 2 mit einer dünner beschuppten Stelle (ob zufällig?).

Im Vorderflügel ist die Rippe 3 von 2 und 4 gleich weit entfernt, 4 und 5 entspringen von einem Punkt. Im Hinterflügel sind 3 und 5 kurz gestielt.

Flügelspannung 22 mm. Flügellänge 12 mm. Körperlänge 8,5 mm.

12. *Syntomis benitonis* Strand n. sp.

2 ♀: Alen, Benitogebiet 26. VIII., Weg nach Malen, und: Makomo, Ntumgebiet 9. V., an Blättern, Weg nach Majo, Urwald.

Ähnelt den indischen *S. pectoralis* Wlk. und *thoracica* Moore. — Flügel schwarz, mit bräunlichem Ton und hyalinen Flecken, die sich wie bei *S. thoracica* verhalten (cf. Fig. 32 [p. 63] in Hampsons Syntomididenmonographie) mit folgenden Ausnahmen: im Vorderflügel ist der Fleck im Felde 7 fast quadratisch, größer als derjenige im Felde 6 und reicht auch ein wenig weiter saumwärts (dieser reicht aber weiter wurzelwärts), alle vier Flecke der postmedianen Querreihe sind verhältnismäßig breiter und kürzer als bei *thoracica*; die drei proximalen Flecke bilden mit ihren Außenrändern nicht eine gerade Linie, indem der kleine Mittelfleck ein wenig weiter saumwärts gerückt ist, die beiden anderen erscheinen breiter und am proximalen Ende stumpfer als bei *thoracica*. Das hyaline Mittelfeld der Hinterflügel erscheint durch die feinen Rippen nur ganz undeutlich in Flecken aufgelöst, und zwar in 4, indem das hyaline Feld auch ein Teil der Zelle einnimmt. — Körper schwarz, Stirn und Spitze der Antennen weiß, weiß sind ferner: ein Querring auf dem ersten Abdominalsegment und an den Seiten je ein viereckiger Fleck an den 3 oder 4 folgenden Segmenten, welche Flecke fast wie eine zusammenhängende Bind erscheinen.

Flügelspannung 25, Flügellänge 12,5, Körperlänge 10 mm.

13. *Syntomis alenicola* Strand n. sp.

Vier Exemplare von Alen 2. I., „Weg zur großen Farm Alen", und 25. X., „Weg i. d. Sumpf bei Alen" (Type!), eins von Uelleburg 24. I., Weg am Uelle.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Die Zeichnung der Flügel ist sehr ähnlich derjenigen von *Syntomis shoa* Hamps. Ähnelt eigentlich noch mehr *S. marina* und Hampsons Bestimmungstabelle führt auch auf diese Art, sie weicht aber davon ab u. a. durch das Fehlen des distalen hyalinen Flecks im Hinterflügel. Ähnlich scheint ferner die westafrikanische *S. nigrobasalis* Rothsch. 1911 zu sein, diese soll aber weiße Stirn und einen hyalinen Fleck zwischen den Rippen 7 und 8 haben.

Flügel schwarz mit grünem Schimmer, insbesondere am Vorderrand der Vorderflügel. Letztere mit 5 hyalinen Flecken: ein kleiner, runder im Dorsalfelde, die Rippe 1 mit seinem Hinterrande berührend und um 5 mm von der Flügelbasis entfernt, diesem Fleck gegenüber liegt in der Zelle ein weiterer abgerundeter Fleck, der ein wenig größer ist, in den Feldern 3 und 4 ist je ein bohnenförmiger Längsfleck, welche Flecke unter sich nur durch die Rippe 4 getrennt sind und zusammen fast einen kreisförmigen Fleck bilden, endlich ist im Felde 6, ein wenig weiter saumwärts, ein Fleck, der rund oder länglich rund sein kann. Im Hinterflügel ist am Innenrande nahe der Flügelwurzel ein birnenförmiger, hyaliner Fleck, der durch die Dorsalrippe in zwei gleiche Hälften geteilt wird. Körper grün oder schwarzgrün, glänzend. Antennen am Ende und die Oberseite der Metatarsen weiß. — Flügelspannung 26, Flügellänge 13, Körperlänge 9 mm.

14. *Syntomis Ploetzi* Strand n. sp.

1 ♀ von Makomo, Ntumgebiet, 14. V. 06, am Weg nach Majo im Urwald.

Färbung und Zeichnung der Flügel etwa wie bei *S. tomasina* Butl., aber durch den nicht rotgezeichneten Hinterleib leicht zu unterscheiden. Von der ebenfalls ähnlichen *S. dilateralis* Hmps. weicht sie außerdem durch die unter sich weiter entfernten Mittelflecke der Vorderflügel ab, im Hinterflügel ist der proximale Fleck größer als der distale (bei *dilateralis* umgekehrt) etc. Von *S. Kuhlweini* Lefbr. abweichend durch das Fehlen roter Körperzeichnungen, der hintere Fleck der Mittelreihe der Vorderflügel ist groß und viereckig etc. — Eine weitere verwandte Art dürfte *S. Kenredi* Rothsch. 1910 sein.

Flügel im Grunde schwarz mit violettlichem Anflug, die vorderen am Vorderrande grünbläulich überzogen; Fransen schwarz. Vorderflügel mit 6 Glasflecken, und zwar: zwischen der Zelle und der Rippe 1, von beiden schmal entfernt, ist ein unbedeutend abgerundeter, subquadratischer Fleck, der von der Wurzel um 2 mm entfernt ist, um 2 mm weiter saumwärts ist in demselben Felde ein doppelt so großer, subtrapezförmiger Querfleck, der auf der Rippe 1 ruht, am Ende der Zelle ist ein Fleck, der in Größe und Form gleich dem subbasalen Fleck ist und soviel weiter saumwärts als der distale der beiden Dorsalflecke gerückt ist, daß eine den letzteren außen tangierende Gerade den Zellfleck innen tangieren würde; endlich findet sich eine postmediane, schwach saumwärts konvex gekrümmte Querreihe von

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

3 Flecken, von denen der größte im Felde 3 gelegen und 2,5 mm lang, 1,8 mm breit ist, derjenige im Felde 4 ist deutlich kleiner als derjenige im Felde 3, aber mindestens so groß wie der dritte, im Felde 6 gelegene Fleck; alle 3 sind abgerundet, länglich, der hintere außen schräg abgeschnitten. Im Hinterflügel ist im Dorsalfelde ein die Basis und den Innenrand ganz oder fast ganz erreichender hyaliner Fleck, der länger als breit, und zwar 2,5 mm lang ist, während um 1,8 mm weiter saumwärts, im Felde 2, ein weiterer, abgerundeter, quergestellter, kleinerer Fleck vorhanden ist. — Abdomen ist grün, am hinteren Ende unten blau, unten vorn mit ca. 3 weißen Fleckchen, Kopf und Thorax schwarz, insbesondere oben mit blauem Glanz. Das erste (proximale) Tarsenglied mit weißem Ring oder Fleck. Antennen am Ende weiß.

Flügelspannung 33, Flügellänge 18, Körperlänge 12 mm.

Plötz beschreibt in der Stettiner Entomolog. Zeitung, 1880, p. 78, eine *Syntomis negretina* n. sp. mit flg. Worten: „Vielleicht nur eine Varietät der vorigen Art [*Syntomis tomasina* Butl.], hat aber einen ganz schwarzen Hinterleib, sonst ist sie derselben gleich. Vflg. 7 mm. Mungo: 9. Mai 74. 1 ♀." Diese Form, die von Hampson als Synonym zu *S. marina* Btl. gestellt wird, was, wenn die kurzen Angaben von Plötz zutreffend sind, nicht richtig sein kann, hätte man für identisch mit obiger Art halten müssen, wenn die Größenangabe „Vflg. 7 mm" nicht so abweichend gewesen wäre.

15. *Syntomis uëlleburgensis* Strand n. sp.

1 Ex. von Uelleburg VI.—VIII. 08.

Ähnelt der vorhergehenden Art, aber u. a. durch das Fehlen eines Glasfleckes in der Zelle leicht zu unterscheiden. — Die Diskozellulare ist mitten winkelförmig, gegen den Saum offen, gebrochen. — Fühler einfach. — Durch Hampsons Bestimmungstabellen kommt man auf *S. marina*, davon unterscheidet die Art sich aber u. a. durch das Fehlen des Flecks in der Zelle.

Flügel schwarz mit grünem Schimmer und mit hyalinen Flecken, und zwar im Vorderflügel 5: zwischen Zelle und Rippe 1, von beiden gleich weit entfernt, ist ein von der Wurzel um 2,5 mm entfernter, ganz kleiner, runder Fleck, und um 2,2 mm weiter saumwärts ist ein größerer (2,5 × 1,2 mm), spitz ellipsenförmiger, schräger Querfleck, der auf der Rippe 1 ruht, aber von der Zelle deutlich entfernt ist; ferner eine postmediane, aus 3 Flecken gebildete, schwach saumwärts konvex gebogene Querreihe, deren Flecke von hinten nach vorn an Größe abnehmen, und zwar liegen sie in den Feldern 3, 4 und 6 und sind außen leicht geeckt, innen gerundet; der vordere ist von der Flügelspitze um 6 mm entfernt. Im Hinterflügel finden sich zwei Glasflecke: ein größerer, subbasaler, schräger Querfleck, der von der Zelle bis fast zum Innenrande reicht und etwa doppelt so breit wie lang ist, ferner ein kleinerer, eiförmiger, im Felde 2 gelegener, weder Rippe 2 noch 3

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

erreichender Querfleck. — Hinterleib grünglänzend, Vorderleib schwarzviolettlich, allerdings oben mit grünlichem Schimmer. Das proximale Tarsenglied und das Ende der Tarsen weiß. — Flügelform wie bei *S. marina*.

Flügelspannung 35, Flügellänge 19, Körperlänge 12 mm.

16. *Syntomis leucerythra* Holl.

Unikum von Alen 2. I. 07.

Gen. *Epitoxis* Wallgr.

17. *Epitoxis myopsychoides* Strand n. sp.

1 ♀ von Alen 30. VIII. 06, „in Copula, am Wege in die große Farm bei Alen."

Flügel tiefschwarz mit hyalinen Flecken, insbesondere unten mit bläulichem Schimmer; die Zeichnung erinnert sehr an die von *Myopsych evictorina* Plötz (cf. Hampsons Syntomididenkatalog, p. 51, f. 22), weicht aber durch folgendes ab: Im Vorderflügel ist die schwarze Apicalpartie größer (5 mm lang), und der innere Rand derselben ist mehr genau senkrecht auf den Vorderrand gerichtet, die schwarze Binde zwischen den Rippen 5 und 6 verlängert sich schattenförmig noch in die Zelle hinein; von den beiden vor dieser Binde gelegenen hyalinen Flecken ist der vordere ganz rudimentär, während der hintere subtriangulär und kürzer, aber breiter als bei *victorina* erscheint; endlich ist der schwarze Analwinkelfleck größer und deutlicher viereckig als bei *victorina*, und zwar am Saume 4, am Zellenrande 2 mm lang, die Breite ist 3,5 mm. Im Hinterflügel bildet die schwarze Färbung, ebenso wie bei *victorina*, nur eine schmale Randbinde um den sonst hyalinen Flügel, diese Binde bildet jedoch an den Rippen 1 und 2 je eine kleine, zahnförmige Erweiterung. — Körper matt schwarz, wenigstens die Oberseite des Thorax und des Kopfes sowie des Abdomens mit blaugrünlichem Schimmer. Die Beine schwarz, die Vorderhüften vorn blaugrün schimmernd, die Coxen III am Ende vorn mit weißem Fleck, das erste Tarsenglied aller Beine weiß. Antennen am Ende weiß.

Flügelspannung 29, Flügellänge 15, Körperlänge 11 mm.

18. *Epitoxis myopsychoides* Strd. ab. *albifrons* Strand n. ab.

Unikum von Alen 4. VIII. 1906, Weg nach Bianemagong.

Leider nicht gut erhalten, indem der eine Hinterflügel ganz fehlt und der andere verkrüppelt ist. Dem Geäder der Vorderflügel nach muß es aber eine *Epitoxis* sein, und die große Ähnlichkeit mit der vorigen Art in Färbung und Zeichnung spricht auch für die nahe Verwandtschaft. Von *myopsychoides* abweichend ist folgendes: Stirn weiß, die schwarze Binde im Felde 5 ist hier am proximalen Ende noch stärker verlängert und auch erweitert zu einem schrägen Querfleck, der mit dem schwarzen, vorderen Ende des Analwinkelflecks breit zusammenfließt, der hyaline Zellfleck ist infolge der beschriebenen schwarzen Zeichnung zu einer ganz schmalen Vorderrandbinde zusammengeschrumpft, die hinten

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

mitten allerdings zahnförmig erweitert ist, die schwarze Apicalpartie ist nur 4 mm lang, und infolgedessen erscheinen die beiden hyalinen Flecke in den Feldern 6 und 7 mehr wie bei *Myopsyche victorina*, indem auch derjenige im Felde 7 recht deutlich und derjenige im Felde 6 erheblich länger als breit und nicht subtriangulär ist. — Ferner ist die Grünfärbung des Abdomens stärker als bei der vorhergehenden *Epitoxis*-Form. Weißer Ring an dem ersten Tarsenglied scheint nur am ersten Paar vorhanden zu sein.

Vorläufig möchte ich diese Form als eine Aberration der vorhergehenden betrachten und nenne sie ab. *albifrons* m.

Gen. *Meganaclia* Auriv.

19. *Meganaclia sippia* Plötz.

9 ♂: Mokundange 1.—30. VI., 2. VII. „am Pflanzungsrand fliegend, Busch", 16. VII. auf dem Weg nach Boniamasanga fliegend, 28. VII. aus Raupe, Nkolentangan, Alen 1.—15. IX., 1.—15. X., Makomo (Ntumgebiet), 16. IV. aus Raupe. — 4 ♀: Mokundange 14. VI. sich auf Blättern setzend, und 16.—31. VII., Alen 5. X. aus Raupe, 14. X., Weg von Makonanam nach Mabungo, Makomo (Campogebiet) 16.—31. V.

Die am 16. IV. in Makomo gefundene Raupe „läuft rasch, springend", lebt an verschiedenen Pflanzen, verpuppte sich gegen Ende Juni und ist am 30. VI. ausgekrochen.

Raupe von *Meganaclia sippia* Plötz gefangen am 11. Juli in Mokundange auf einem Weg kriechend am Pflanzungsrand, als Nahrungspflanze vermutet Herr Teßmann die Früchte eines Baumes; verpuppt am 14. VII. und ausgekrochen am 18. und 28. VII. 05.

20. *Meganaclia* (*Nacliodes* n. subg.) *microsippia* Strand n. sp.

2 ♂ von: Alen 11. IX., Weg in die große Farm Alen, und 18. IX., Weg über Makonam nach Mabungo.

Weichen von der von Hampson gegebenen Gattungsdiagnose dadurch ab, daß die Rippen 4 und 5 der Vorderflügel nicht gestielt sind, wohl aber aus einem Punkt entspringen und sich sonst wie bei *Meganaclia* (*sippia*) verhalten. Wenn man auf Grund dieser Abweichung eine besondere Untergattung unterscheiden will, möge diese den Namen *Nacliodes* m. bekommen.

Habitus und Grundfärbung wie bei *Meg. sippia* Plötz, die Färbung allerdings wie bei den am hellsten gefärbten Exemplaren von *sippia*. Sofort aber zu unterscheiden durch die geringere Größe: Flügelspannung 36, Flügellänge 19, Körperlänge 13 mm. Ferner durch die höchst undeutlichen oder gar fehlenden hellen Zeichnungen abweichend, die bei dem einen der vorliegenden Exemplare aus einer höchst verwischten, weißlichen, am Vorderrand von der Wurzel um 11, am Hinterrand nur um 6 mm entfernten, leicht saumwärts konvex gekrümmten, auf der Rippe 2 aber wurzelwärts gezähnten Querbinde im Vorderflügel besteht, welche Binde bei dem anderen Exemplar kaum angedeutet ist;

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

die durchschimmernden Hinterflügel sind bei beiden Exemplaren einfarbig, bloß die Fransen ein wenig gelblicher erscheinend. Auch die Körperfärbung von derjenigen von *Meg. sippia* wenig verschieden, jedoch der Hinterleib im Grunde mehr graulich, und schwarze Flecke auf Thorax und Tegulae scheinen zu fehlen; die Extremitäten nicht oder nur am Ende höchst unbedeutend geschwärzt. Die schwarze Fleckung des Abdomens wie bei *sippia*.

Type ist das Exemplar mit erkennbarer Querbinde.

Gen. *Apisa* Wlk.

21. *Apisa monotica* Holl. f. *deannulata* Strand n. f.

2 ♂, 2 ♀: Alen 24. VIII. „abends auf dem Puppenkasten fl.", 2. X. Weg nach Malen.

Alle Exemplare weichen von Hollands Beschreibung (in: Psyche VI, p. 395) durch das Fehlen eines hellen Ringes nahe der Basis des Abdomens ab. Der gelbe Vorderflügelfleck erscheint bei allen Exemplaren als eine schmälere Querbinde, als es an der Figur (pl. V, f. 15) in Hampsons Katalog der Fall ist. Die Hinterflügel sind unten nicht ganz einfarbig hell, sondern an der Spitze ein wenig dunkler, die helle Basalarea derselben ist bisweilen wurzelwärts ein wenig dunkler. Die Flügelspannung der ♀♀ ist 16—31 mm; sonst sehen sie den ♂♂ gleich. Bei beiden Geschlechtern ist der Bauch scharf markiert heller, als die Rückenseite des Abdomens.

Daß das Fehlen des hellen Abdominalringes ein der Spanisch-Guinea bewohnenden Form dieser Art charakterisierendes Merkmal ist, scheint bei der in dieser Beziehung völligen Übereinstimmung der 4 vorliegenden Exemplare nicht fraglich zu sein, und ich möchte diese Form daher mit einem eigenen Namen belegen (f. *deannulata* m.). Die weibliche Type ist das größte Exemplar.

22. *Apisa chrysopyga* Plötz var. *ruficilla* Strand n. var.

Je 1 ♂ von: Bibundi 23. IV. auf dem Wege nach Bomana und Makomo (Benitogebiet) 1. X., 1 ♀ von Nkolentangan 9. I. aus Raupe.

Das ♂ steht jedenfalls der *A. chrysopyga* Plötz sehr nahe, das ♀ ebenfalls der *A. tristigma* Mab. Die Färbung beider ♂♂ ist aber mehr rot als braun, beim einen Exemplar schön hellrot, beim anderen mehr bräunlich, mit dunkleren Fransen. Die hellen Flecke sind schmutzig weiß und nicht hyalin und sämtlich, oder wenigstens die drei hinteren der Vorderflügel und der Fleck der Hinterflügel größer als an der Figur Hampsons von *A. chrysopyga* (Taf. 5, f. 11); der Durchmesser des Flecks der Hinterflügel ist etwa 1,5 mm, und dieser bildet mit den beiden proximalen Flecken der Vorderflügel eine gerade Reihe, während diese drei an der erwähnten Abbildung eine wurzelwärts konvex gekrümmte Reihe bilden. Der größte der hellen Flecke ist der hintere der beiden distalen der Vorderflügel, und zwar ist sein längster Durchmesser

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

etwa 2,3 mm. Die Unterseite der Vorderflügel beider Exemplare ist graubräunlich mit Flecken wie oben, die Hinterflügel unten grauweißlich mit schwärzlichen Fransen. Bauch hellgraugelblich, oben und an den Seiten ist, vorn jederseits mit einem größeren weißlichen Fleck, und hinter diesem je eine Reihe ganz kleiner, undeutlicher, weißer Flecke. Die Spitze des Abdomens gelblich. Flügelspannung 22, Flügellänge 10,5 mm.

Das ♀ weicht von dem ♂ dadurch ab, daß die Grundfarbe braun ist, allerdings oben mit rötlichem Schimmer; unten sind die Hinterflügel ebenso dunkel wie die Vorderflügel und ebenso der Bauch. Flügelspannung 25 mm, Flügellänge 12,5 mm. Von der Abbildung von Mabilles *A. tristigma* (in: Novit. Lepid., t. 21, f. 2) abweichend durch ein wenig hellere Grundfärbung der Flügel, den distalen Subcostalfleck, der ebenso deutlich wie die anderen Flecke ist, während er bei *tristigma* nur durch einen ganz undeutlichen hellen Wisch angedeutet ist; alle Flecke sind scharf markiert weißlich, ohne rötliche Umrandung. Ferner wird die Fleckenzeichnung des Abdomens beider Formen nicht ganz gleich sein.

Die spezifische Zusammengehörigkeit der drei Exemplare scheint mir nicht fraglich zu sein, dieselben weichen unter sich etwas ab, und die Art *chrysopyga* scheint auch nach den Darstellungen früherer Autoren (Plötz, Aurivillius, Hampson) variierend zu sein. Auch möchte ich damit die genannte Art Mabilles vereinigen. Ob die hier angegebenen Unterschiede mehr als individuell sind oder gar auf ungenaue Darstellung der anderen Autoren zurückzuführen sind, muß erst durch reichlicheres Material festgestellt werden; vorläufig möge die vorliegende Form als var. *ruficilla* m. unterschieden werden. Die männliche Type ist das am stärksten rot gefärbte Exemplar.

23. *Apisa sjöstedti* Auriv. v. *homopunctata* Strand n. var.
1 ♀ von Bibundi 22. I. 05, auf dem Wege nach Bomana.

Jedenfalls mit *A. sjöstedti* Auriv. nahe verwandt, weicht aber von der Abbildung (in: Arkiv f. zoologi, Bd. 2, No. 4 (1904), p. 28—29) dadurch ab, daß der hintere der beiden proximalen hellen Flecke der Vorderflügel ebenso weiß und scharf markiert wie die übrigen Flecke sind, und daß eine Querbindenzeichnung auf dem Abdomen nur angedeutet ist, während sie bei der Type recht deutlich zu sein scheint. Von der Beschreibung (l. c.) durch folgendes abweichend: auf Scheitel und Mesonotum sind keine goldrötliche Zeichnungen vorhanden, die Beine sind größtenteils braun, bloß die Metatarsen und Tarsen gelb, die Antennen am Ende geschwärzt, die Zähne der ganzen Antennen dunkel, auf dem Metanotum sind 2 kleine, gelbliche Flecke, der Bauch ist in seiner ganzen Länge braungrau und am Ende nicht schwarz, sämtliche Flecke der Flügel sind, wie gesagt, weißlich oben wie unten. Das Vorhandensein eines orangegelben Flecks im Vorder-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

flügel wird vom Verfasser aber als ein Charakteristikum der *Apisa Sjöstedti* hervorgehoben. — Von der vorigen Art (*A. chrysopyga* v. *ruficilla* m.) u. a. durch mehr langgestreckte Vorderflügel abweichend.

Wenn auch, was wahrscheinlich ist, diese Form von *A. Sjöstedti* nicht spezifisch verschieden ist, so verdient sie jedenfalls einen besonderen Namen. Ich nenne sie *Apisa sjöstedti* var. *homopunctata* m.

24. *Apisa vitrina* Obthr.

1 ♂ von Makomo, Benitogebiet, 8. X. 06, „Weg nach dem alten Haus."

Wurde von Oberthür (in: Et. Lepid. comp., III, p. 95, t. X, f. 5 [1909]) als *Pseudapiconoma* beschrieben daß das Tier aber keine *Pseudapiconoma* sein kann, zeigen schon die langen Taster auf den ersten Blick. Von Oberthürs Figur weicht das Exemplar durch schöne blaue Beschuppung des Abdominalrückens ab, diese wird aber teilweise von weißen Haaren verdeckt, und wenn diese Behaarung gut erhalten ist, kommt die blaue Beschuppung vielleicht wenig zum Vorschein. — Flügelspannung 23, Flügellänge 14, Körperlänge 15 mm.

25. *Apisa melaleuca* Holl. var. *aurantiaca* Rothsch. 1910.

1 ♀ von Bibundi 9. III. 05 aus Raupe, die 19. II. gefunden wurde, aus morschem Holz oder Flechten lebt, Anfang März zwischen Holzabfällen versponnen war und am 9. März den Falter ergab; ein wohl zugehöriges ♂ ebenda 22. I., auf dem Wege nach Bomana.

Mit *Apisa melaleuca* Holl. jedenfalls nahe verwandt, das ♂ weicht aber durch folgendes ab: Die ganzen Antennen sind schwarz, der Körper orangefarbig mit geschwärztem Ende und schwärzlicher Mittellängslinie, die Beine orangefarbig, aber mit vorn geschwärzten Tibien I, die helle Partie der Flügel ist ebenfalls orangefarbig und so lang wie die größte Länge der dunklen Partie (bei *melaleuca* länger), der Innenrand der dunklen Partie ist auf den Hinterrand des Flügels, vom Analwinkel deutlich entfernt, gerichtet. Auch die Hinterflügel haben schwarze Saumbinde, die bis zu 2 mm breit ist. — Flügelspannung 22, Flügellänge 12 mm.

Beim ♀ sind die Zeichnungen wie beim ♂, aber die hellen Partien sind schmutzig weißlich mit Ausnahme von Kopf und Thoraxrücken, die orangefarbig sind. Die helle Partie der Vorderflügel ist kürzer als die dunkle. Der Fühlerschaft ist hell, die Kämme aber schwarz. — Flügelspannung 26—27 mm. Flügellänge 13 mm.

Ob nicht *aurantiaca* gute Art ist, muß noch zuerst festgestellt werden; als solche wurde sie, aber nur im männlichen Geschlecht, beschrieben. Obiges ist die erste Beschreibung des ♀. Die Vorderflügellänge gibt Rothschild als 16 mm an.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Gen. *Metarctia* Wlk.

26. *Metarctia rubicundula* Strand n. sp. cum ab. *quadrisignatula* Strd. n. ab.

1 ♂ von Makomo (Ntumgebiet) 14. V. 06, auf Blättern, Urwald.

Ähnelt *Metarctia parachoria* Holl. (cf. Hampsons Monographie, t. 5, f. 28); die Grundfarbe der Vorderflügel ist dieselbe, die Hinterflügel sind aber in der Basalhälfte nicht heller, sondern überall gleichmäßig rötlichgrau, bloß ihre Fransen ein wenig stärker gerötet als die Fläche. Vorderflügel weiß gefleckt, wie genannte Art, die Anzahl der Flecke ist aber größer: die distale Reihe besteht aus 4 Flecken, von denen Nr. 3, von vorn gerechnet (im Felde 4), der kleinste und saumwärts ein wenig verschoben ist, was auch mit dem Fleck im Felde 3, der in der Größe zwischen dem vorhergehenden und den beiden vorderen, gleich grossen Flecken steht, der Fall, aber noch weniger, ist; die beiden vorderen sind breiter als lang, die beiden hinteren rundlich oder länger als breit, alle unter sich schmal und etwa gleich weit entfernt; der vordere Fleck ist von der Spitze um 4, der hintere von dem Saume um 2 mm entfernt. Die proximale Reihe besteht ebenfalls aus 4 Flecken, und zwar einem größeren, dem größten aller Flecke, in der Zelle, während hinter der Zelle drei ein fast gleichseitiges Dreieck bildende Flecke, von denen die beiden vorderen der Länge nach angeordnet und die kleinsten sind, sich finden; diese Reihe ist von der Wurzel um 4,5 mm entfernt. — Unten wie oben, jedoch ist ein Unterschied in der Färbung beider Flügel hier noch undeutlicher als oben. — Der Körper von der roten Färbung der Vorderflügel oben, Abdomen mit 6 schmalen, sich auf den Bauch nicht erstreckenden schwarzen Querbinden. Fühlergeißel schwarz, an der Spitze weiß, die Kammzähne braunschwarz. — Flügelspannung 25, Flügellänge 13, Körperlänge 12 mm.

Mit *M. perpusilla* Wlk. nahe verwandt, aber u. a. durch die länger gekämmten Fühler unserer Art zu unterscheiden; ferner ist der Körper schlanker, die hellen Flügelflecke kleiner, die Hinterflügel dunkler etc.

Für eine Aberration dieser Art möchte ich eine durch ein ♂ von: Kamerun, Mokundange 16.—30. VI., vertretene Form halten: Die Grundfarbe ist mehr bräunlich, was aber vielleicht damit zusammenhängt, daß dies Exemplar etwas abgerieben ist. In der distalen Fleckenreihe fehlen die beiden hinteren Flecke und in der proximalen die beiden mittleren, also gerade die kleinsten Flecke beider Reihen der Hauptform. Die Vorderflügel erscheinen ein wenig spitzer, was aber vielleicht zum Teil darauf zurückzuführen ist, daß die Fransen des Kamerunexemplars teilweise abgerieben sind. Nenne diese Form ab. *quadrisignatula* m.

27. *Metarctia invaria* Wlk. cum ab. *pusillima* n. ab.

Je 1 ♂ von Bibundi 11. XII. Weg nach Bomana, 12. XII. aus Raupe, 1 ♀ von Mokundange 20.—24. VI. aus Raupe. Ferner

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

1 ♂ von Spanisch-Guinea, Makomo (Ntumgebiet) 11. V. auf Blättern. — Ferner liegen aus Bibundi (16.—30. X., 15. XI. aus Raupe, 1.—15. XII.) drei kleinere ♀ ♀ vor, die der Form *syntomia* Plötz nahe stehen, sowie ein ähnliches, aber dunkleres ♀-Exemplar von Mokundange. Von Bibundi 26. X., abends an die Lampe fliegend, ein auffallend kleines ♀: Flügelspannung 21,5 mm, Flügellänge 11 mm, Körperlänge 11 mm (ab. *pusillima* m.).

Über die ersten Stadien des aus Mokundange stammenden Exemplars von *Metarctia invaria* Wlk. teilt Herr **Teßmann** folgendes mit: „Die Raupe wurde 5.—8. Juni 1905, auf der Erde kriechend, beim Reinigen der Pflanzung gefunden, Mitte Juni verpuppte sie sich, und am 20. bzw. 24. kroch der Falter aus. Sie Raupe lebt auf niederen Pflanzen. Sie ist „mäßig lang behaart, schwarz, mit schwarzen Haaren auf jedem Ring. Vom 4. Ringe an kürzere, rostbraune Haare auf der Mitte der Ringe, so daß der mit goldschimmernden Flecken versehene Körper, besonders zwischen den Ringen, stark durchscheint. Im allgemeinen ist der Eindruck der Färbung: auf dem 1.—3. Ringe schwarz, auf den übrigen rostrot behaart, Kopf schwarz. 3—5 cm lang. — Sehr lebendig. In der Pflanzung während der Regenzeit sehr häufig. Puppe in einem rundlichen, mäßig dichten Gespinst aus rotbraunen Haaren; an der Erde zwischen Blättern etc.“

28. *Metarctia benitensis* Holl.

Je 1 ♀ von Bibundi 8. XII. aus Raupe, Mokundange 21. VI. aus Raupe und: „Spanisch-Guiana“. Die Raupe wird in Teßmanns Notizen als „warzentragende Bärenraupe“ bezeichnet, wurde 5.—7. Juni auf dem Boden kriechend gefunden, lebt auf Winden, Unkraut und alten Blättern, hat sich Mitte Juni in einem leichten Gespinst an der Erde eingesponnen, und der Falter ist am 21. Juni ausgekrochen. 1 ♂ von letzterer Lokalität und 2 von Bibundi 2. XI, aus Raupe und 30. X. abends an die Lampe fliegend.

Die ♂ ♂ sind ein wenig kleiner, als von Holland und Hampson angegeben: Flügelspannung höchstens 28 mm, bei einer Flügellänge von 13,5 mm und 16—17 mm Körperlänge. Das Exemplar von Bibundi XI. erscheint ein wenig mehr spitzflüglig als die anderen, was aber in dem Erhaltungszustand der Fransen begründet sein wird.

29. *Metarctia inconspicua* Holl.

♀ ♀ von Mokundange 25. u. 27. VI. aus Raupe, die nach Teßmanns Notizen sich wie die von *benitensis* verhalten soll.

Die Exemplare weichen von der Beschreibung ab durch dunklere Unterseite beider Flügel; beim einen Exemplar sind sie daselbst schwärzlich, die Cilien der Hinterflügel, insbesondere am Hinterrande, sind jedoch viel heller und zwar hellgraugelblich, beim anderen Exemplar breitet sich aber die helle Färbung über das ganze Dorsalfeld der Hinterflügel, und im Wurzelfeld der Vorderflügel findet sich ein hellgrauer Längswisch in der Mitte.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Beine schwarz, aber an den Coxen ist rötliche Behaarung vorhanden und ebenso an der Unterseite der Flügelbasis. Flügelspannung 32, Flügellänge 16 mm.

30. *Metarctia cinereoguttata* Strand n. sp.

1 ♂ von Nkolentangan.

Aus der *Met. rubripuncta*-Gruppe. — Vorderflügel borkenbraun mit undeutlichen, grauweißlichen Flecken, und zwar: ein Querwisch, der vielleicht bisweilen in zwei Flecke aufgelöst ist, zwischen der Zelle und der Rippe 1 in 5 mm Entfernung von der Wurzel, zwei in Querreihen angeordnete runde Flecke in der Zelle, ein wurzelwärts konvex gekrümmter Querfleck am Ende der Zelle, je ein rundlicher kleiner Fleck vor und hinter diesem Querfleck. Fransen einfarbig braun wie die Flügel. Unterseite ungefleckt, mit schwachem, graulichem Ton, im Dorsalfelde rötlich. — Hinterflügel unten wie die Vorderflügel, oben orangerot mit braunen Fransen und leicht graulich gefärbten Rippen. — Körper oben und unten von der braunen Färbung der Vorderflügel, die Beine schwach gerötet, der Afterbusch des Abdomens ein wenig dunkler als der Bauch. Palpen wie die Beine, Fühlerschaft mit rötlichen Haaren. Antennen schwarz, am Ende in 1 mm Länge weiß. Flügelspannung 45, Flügellänge 21,5, Körperlänge 22 mm.

Gen. *Thyretarctia* Strand n. g.

31. *Thyretarctia* (Strd. n. g.) *haematica* Holl.

2 ♀ von: Mokundange 27. VI. u. 1., 6. u. 15. VII. aus Raupen, die 5.—7. Juni, auf dem Boden kriechend, gefunden wurden und sich Mitte Juni verpuppten; Nahrungspflanze: Winden, alte Blätter, 2 ♂ ebenda 1.—15. VII.

Diese Art hat zwar Habitus und Färbung der Metarctien, ist aber im Flügelgeäder mit *Thyretes* nahe verwandt, denn die Rippen 4 und 5 der Hinterflügel sind unter sich deutlich entfernt, ebenso, wenn auch weniger weit, dieselben Rippen der Vorderflügel, und vor allen Dingen: die Rippe 11 der Vorderflügel entspringt weit von der Zelle und ist somit mit 7 + 8 + 9 + 10 gestielt. Daß letzteres Merkmal von früheren Autoren übersehen worden ist, erklärt sich leicht dadurch, daß die Rippe 11 hier nur an abgeschuppten Exemplaren deutlich zu erkennen ist. — Das Abtrennen dieser Gattung oder, wenn man will, Untergattung von den typischen *Metarctia* wird denn, insbesondere wegen des Verhaltens der Rippe 11, unvermeidlich sein.

Gen. *Pseudapiconoma* Auriv.

32. *Pseudapiconoma preussi* Auriv. ab. *longimaculata* Strand n. ab.

Unikum (♂) von Nkolentangan.

Weicht von der Type (cf. Ark. f. Zool., 2, No. 4, p. 31, f. 26) durch größere Glasflecke ab; derjenige im Felde 3 ist 4 mm lang, im Felde 4: 3,2 mm lang, im Felde 5: 2,7 mm lang; ferner ist im

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Felde 2, wo die Type nur einen roten Punktfleck zeigt, ein Glasfleck vorhanden, der 2,5 mm lang und fast 2 mm breit ist. Auch der Zellfleck und der Fleck im Felde 6 ist, wenn auch wenig, größer als bei der Type, der Zellfleck ist größer als der Fleck im Felde 1b. Fühlergeißel oben graulich. Flügelspannung 37, Flügellänge 19 mm, Körperlänge 22 mm.

Am nächsten ist diese Form mit ab. *brunnea* Grünb. (in: Deutsche Entom. Zeitschrift, 1907, p. 434, t. 4, f. 4) verwandt, aber die Grundfarbe von Körper und Vorderflügel ist heller, und zwar wie bei der Hauptform, die vier hinteren Glasflecke der Vorderflügel sind größer (siehe oben!) und der Zellfleck größer als der in 1b. — Eine weitere nahe verwandte Form scheint *Ps. laureola* Druce zu sein.

33. *Pseudapiconoma pulchra* Auriv. (*glagoessa* Holl.).

2 ♂: Makomo (Ntumgebiet) 19. IV., abends an die Lampe fliegend, Alen 11. IX., am Wege in die große Farm gefangen. — 3 ♀: Alen 25. X. aus Raupe. —

34. *Pseudapiconoma daphdena* Hamps. Unikum von: Makomo, Ntumgebiet 10. IV., abends an die Lampe fliegend.

35. *Pseudapiconoma flavimacula* Wlk.

Je 1 ♀ von Bibundi 1. X. aus Raupe und Nkolentangan stimmen recht gut mit Hampsons Figur (t. 6, f. 12, in seiner Syntomididenmonographie), die Flügel erscheinen jedoch ein wenig dunkler, und am Ende der Zelle sind zwei rote Flecke. Die dunklen Querbinden des Abdomens, die dem ♀ eigen sind, treten ganz scharf hervor. Diese Exemplare dürfen der var. *testacea* Auriv. angehören. Die Spitze des Abdomens dieser Weibchen ähnelt derjenigen der Männchen nach Aurivillius' Figur in: Arkiv för Zoologi, Bd. 2, Nr. 4, p. 32, zu urteilen.

Ferner liegen 2 ♀ und 1 ♂ von Alen 3. X. aus Raupe und 26. VIII. in Copula vor, die ich für die var. *haemalea* Holl. halte. Das ♂ hat nur 36 mm Flügelspannung, und die Hinterflügel sind nur im Dorsalfelde rot, sonst orangegelblich, bei den ♀♀ sind aber die Hflg. einfarbig rot. Der rote Subcostallängstreif der Vorderflügel ist bis zur Spitze erkennbar. Das größte ♀ hat 50 mm Flügelspannung bei 24 mm Flügellänge.

2 ♂♂ von Nkolentangan stelle ich zur var. *decora* Obthr. (in: Ann. Soc. ent. France, 79 (1910), p. 470, t. 17, f. 10; die daselbst ohne zugehörige Erklärung gegebene Fig. 8 stellt die Hauptform dar). Von der Figur weichen beide durch robusteren Körper ab (die Figur ist in dieser Beziehung wahrscheinlich nicht genau), und in den Feldern 2, 3, und 4, also zwischen den gelben Flecken in 1b und 5, findet sich je ein kleiner, roter, nicht gelb gekernter Fleck; die Flecke in und hinter der Zelle hängen nicht zusammen. Der Körper ist, insbesondere an der Basis des Abdomens, etwas gerötet.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

36. *Pseudapiconoma flavimacula* Wlk. ab. *elegantissima* Strd. n. ab.
1 ♂ von Nkolentangan.

Mit *Ps. Batesi* Druce (in: Ann. Mag. Nat. Hist., (8) 5, p. 393, [1910]) jedenfalls nahe verwandt, weicht aber von der Beschreibung des ♀ durch folgendes ab: Kopf und Collare sind orangegelblich, Tegulae wie Mesonotum dunkler, mehr bräunlich, Metanotum rötlich, Abdomen orangegelblich, oben mit einem verwischten, rötlichen Längsstreifen, der an beiden Enden am deutlichsten ist, schwarze Querbinden würden offenbar nur bei unnatürlich ausgedehntem Abdomen zum Vorschein kommen, Analsegment nicht stärker gerötet als der rötliche dorsale Längswisch; auf dem Vorderflügel ist die Subcosta, aber nicht die Costa, wie von Druce beschrieben, gerötet, jenseits der Zelle sind 3 gelbe, rot umrandete Flecke vorhanden, und zwar ein ganz kleiner im Felde 4, ein viel größerer im Felde 5 und ein zwischen den beiden in Größe stehender Fleck in 6, ferner ist ein ganz kleiner, gelber Längsstrich im Felde 7 erkennbar, der viereckige Zellfleck ist ein wenig größer als der Fleck im Felde 5, dann finden sich noch 3 gelbe, rot umrandete Flecke: einer im Felde 1b, der 3,5 mm breit und 2,5 mm lang ist, einer im 2., der etwa so groß wie der im 5. ist, endlich ein ganz kleiner im 3. Im Wurzelfelde ein roter Medianfleck, hinter der Dorsalrippe im Wurzelfelde ist ein roter Längsstrich. Im Saumfelde sind keine Rippen rot. Unterseite wie von Druce beschrieben, aber „a round yellow spot nearest the apex" der Vorderflügel ist nicht vorhanden, wohl aber sind die drei distalen Flecke der Oberseite auch unten erkennbar (diese werden es vielleicht sein, die Druce meint). Flügelspannung 34, Flügellänge 18, Körperlänge 16 mm.

Ob diese Abweichungen von der Beschreibung der *P. Batesi* durch die Geschlechtsverschiedenheit bedingt sind, läßt sich mit Sicherheit nicht erkennen. Jedenfalls möchte ich aber vorliegende Form als eine Varietät oder Aberration von *flavimacula* Wlk. auffassen, denn die oben als *decora* Obthr. gedeutete Form bildet den Übergang. Da nun *Batesi* sowohl nach Druce als nach Rothschild (in: Novit. zoolog., 17, [1910], p. 443) gute Art sein soll und daher wahrscheinlich in der Tat noch mehr von vorliegender Form abweicht als nach der Beschreibung zu urteilen der Fall zu sein scheint, so muß ich meine Form vorläufig wenigstens, mit einem neuen Namen bezeichnen (ab. *elegantissima* m.). Von der Hauptform u. a. durch die größere Anzahl gelber Flecke abweichend, indem diese bloß drei solche haben soll.

37. *Pseudapiconoma flavimacula* Wlk. var. *monotonia* Strd. n. var.

Von Alen 13. X., aus Raupe, liegt ein ♀, von: Makomo, Ntumgebiet, 14. IV., „abends an die Lampe fliegend", ein ♂ vor, die wahrscheinlich auch nur eine Form von *flavimacula* bilden, von dieser aber auffallend durch das gänzliche Fehlen von gelben Flecken und nur Andeutung eines einzigen roten (in der Zelle)

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

abweichen. Die Vorderflügel sind braun mit graulichem, aber kaum rötlichem Anflug, die Hinterflügel einfarbig gelb. An der Basis der Vorderflügel sind zwei kleine, rote Längsflecke erkennbar. Thorax unten sowie die Extremitäten rot, ersterer oben wie die Vorderflügel. Gesicht rot mit dunklem Mittellängsstreif. Antennen schwarz, an der Basis rot. Abdomen orange, an der Basis am stärksten gerötet, oben, wenigstens beim ♀, mit wenig deutlichen, dunklen Querbinden. ♀: Flügelspannung 45, Flügellänge 23, Körperlänge 18 mm. ♂: Flügelspannung 29, Flügellänge 16,5, Körperlänge 16 mm. — Im Äußeren ähnelt diese Form sehr der *Metarctia rubripuncta* Holl.

Gen. *Melisa* Wlk.

38. *Melisa diptera* Wlk.

3 ♀♀ von: Alen 8. VII. im Hause, und 16.—31. VII., eins von Makomo 9. II. abends im Hause fliegend.

39. *Melisa atavistis* Hamps.

1 ♂ von Alen 28. XI. aus Raupe.

Ähnelt *M. diptera* Wlk., aber ohne Zweifel artverschieden. — Tiefschwarz, Vorderflügel nur am Ende deutlich blauschimmernd. Nur die äußerste Spitze des Abdomens und das letzte Bauchsegment rot, die beiden vorhergehenden Bauchsegmente blaß graugelblich, sonst ist der Bauch sowie die Beine mennigrot, die Coxen, Trochanteren und Basis der Tibien der beiden vorderen Paare sind jedoch schwarz. Antennen an der Basis jedenfalls schwarz [das übrige ist abgebrochen!]. Das oben leicht grünlich schimmernde Abdomen zeigt jederseits von hinten an eine Reihe von etwa 6 kleinen, weißen Punktflecken, außerdem scheinen weiter unten, und zwar vorn jederseits, ein oder zwei ebensolche Flecke vorhanden zu sein. Die Vorderflügel unten im Felde 5 mit einem fast das ganze Feld ausfüllenden, 6 mm langen, hell bräunlichgrauen, schrägen Längsstreif, der sehr charakteristisch ist. [Die Form der Hinterflügel ist leider nicht genau zu erkennen, weil sie am einzigen vorliegenden Exemplar etwas verkrüppelt sind; sie scheinen aber einfarbig schwarz zu sein.] — Flügelspannung 30, Flügellänge 18, Körperlänge 19 mm.

Trotz einiger wenig wesentlichen Abweichungen von der in: Ann. Mag. Nat. Hist., (8) 8, (Oktbr. 1911), p. 395, enthaltenen Originalbeschreibung von *Melisa atavistis* Hamps., möchte ich vorliegende Art damit identifizieren.

Melisoides lobata Strand n. g. n. sp.

Ein ♀ von Alen 22. X. aus Raupe.

Gen. *Melisoides* Strd. n. g.

Im Hinterflügel ist die Diskozellulare mitten winklig, gegen den Saum offen gebrochen, die Rippen 2 und 3 aus dem Hinterrand der Zelle und von der Ecke entfernt, und zwar 3 ein

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

wenig weiter von der Ecke als von 2 entfernt, 4 + 5 kurz gestielt aus der Ecke, 6 × 7 ein wenig länger gestielt aus der vorderen Ecke der Zelle und die Flügelspitze umfassend; die Zelle halb so lang wie der Flügel. — Im Vorderflügel verhalten sich die Rippen 2—5 sowie die Diskozellulare wie im Hinterflügel; die übrigen Rippen wie bei *Melisa* (*diptera*) (jedoch 6 + 7 gestielt), und überhaupt stimmt das Geäder der Vorderflügel mit dieser Gattung überein mit dem Unterschied, daß die (ziemlich lange) Dorsalader in den Analwinkel mündet und die Rippen 2—3 in den Saum; abweichend ist ferner, daß 4 + 5 und 6 + 7 beider Flügel gestielt sind. — Die Form der Flügel weicht von *Melisa* dadurch ab, daß die Vorderflügel im Analwinkel lappenförmig erweitert sind (bzw. zwischen den Rippen 2 und 3 eingebuchtet) und die Hinterflügel länglich ellipsenförmig (10,5 mm lang, mitten 4 mm breit, beide Seiten gleich gekrümmt) sind und fast halb so lang wie die Vorderflügel (dennoch nur zur Not den Analwinkel erreichend). — Sonst von *Melisa* durch folgendes abweichend: Palpen schräg nach unten und vorn gerichtet, nach vorn das Niveau der Stirn nicht ganz erreichend; Fühler (des ♀) einfach und an der Basis ein wenig dünner als jenseits der Mitte; Abdomen des ♀ am Ende nicht erweitert und auch nicht besonders behaart. — Type und einzige Art:

40. *Melisoides lobata* Strand n. sp.

♀. Flügel schwarz mit starkem, blauviolettlichem Glanz. Fransen schwarz ohne Glanz, und so ist auch die Basis der Flügel. Unterseite schwarz, glanzlos, aber mit schwachem, violettlichem Ton. Körper schwarz, mit mehr oder weniger bläulichem Glanz, der an der Rückenhälfte des Abdomens am deutlichsten ist. Scheitel, Halskragen vorn, ein breiteres Rückenquerband an der Basis und 5—6 linienschmale Querbinden im mittleren Drittel des Abdomens, die Spitze des letzteren, alle Tarsen, Spitze der Tibien, eine Längsbinde an der Vorderseite der Femoren orangefarben. Vor den schmalen, gelben Rückenquerbinden des Abdomens findet sich eine breitere hellgrauliche Querbinde, und so ist auch der mit Andeutung gelber Querbinden versehene Bauch gefärbt.

Flügelspannung 44, Flügellänge 21,5, Körperlänge 16 mm.

Gen. *Euchromia* Hb.

41. *Euchromia lethe* F.

11 ♂: Nkolentangan 23. XI. aus Raupe, Bibundi 11. XII. am Pflanzungsrande fliegend, 1.—15. I., 1.—15. XI., am 19. X. auf Blüten eines Baumes, 1.—15. V., Alen 29. VI. aus Raupe, Makomo (Ntumgebiet) 10. IV., Mokundange 1.—15. VII., „Spanisch-Guinea" — 8 ♀: Mokundange 28. VII. aus Raupe, 16.—30. VI., Bibundi 4. u. 7. I. aus Raupe, 19. X., 1.—15. I., Makomo 17. V. aus Raupe.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Über die ersten Stände von *Euchromia lethe* F. berichtet **Teßmann** folgendes: „Raupe (Taf. II Fig. 7) 2 cm lang, dick pelzig behaart vom 3. Ringe an, 2. und 3. mit zwei langen, schwarzen Haarbüscheln. Pelzige Behaarung rotbraun, auf den Seiten schwarze, mehr federartige Haarbüschel, ebenso etwas schwarz untermischt auf den vorderen und hinteren Ringen, letzter Ring mit etwas längerem, schwarzem, federartigem Haarbüschel, sonst Grundfarbe der Raupe gelb, wie auch Kopf, Ring 1—3 schwach schwarz behaart. Die Raupe lebt an sehr vielen verschiedenen, niederen Pflanzen und Gesträuch, hauptsächlich an Winden, aber auch z. B. an Kakao u. a. Pfl. gefunden. Puppengespinst (Taf. II Fig. 7a) weich, aus Haaren gebildet, frei an Stengeln usw.; Grundfarbe gelb, etwas schwarz untermischt. Raupe sehr gemein in der Pflanzung und auf lichten Plätzen, im Urwald aber nicht. Schmetterling überall häufig, massenhaft an Blüten des Strauches atiion [wohl Pfanzenname in der Sprache der Eingeborenen] sowie an Waldrebe."

Die am 28. Juli ausgekrochene weibliche *Euchromia lethe* von Mokundange stammt aus einer am 25. Juli an einem Stengel sitzend gefundenen Raupe.

42. *Euchromia sperchia* Cr.

8 ♂: Bibundi 1.—15. I., 16.—30. X., Alen 16.—31. X., 1.—15. VIII., 29. XI. Makomo (Ntumgebiet) 8. V., grasreiche Stelle, Weg nach Majo; Myong-Jaundestation 28. IX. „in Copula am Gras sitzend". — 8 ♀: Myong-Jaundestat. 28. IX. „in Copula am Gras", Alen 16.—31. X., 16.—30. XI., 16.—30. IX., 1.—31. VIII., Nkolentangan 23. XI. aus Raupe, Makomo 25. IV.

Fam. Hypsidae.

Gen. *Caryatis* Hb.

1. *Caryatis phileta* Dru.

1 ♂: Mokundange 27. VI. im Zimmer fliegend, 3 ♀ ebenda 1.—15. VII. und 24. VII., abends im Zimmer fliegend.

Gen. *Eligma* Hb.

2. *Eligma duplicata* Auriv.

1 ♀: Bibundi 16.—31. XII.

Gen. *Carpostalagma* Karsch

3. *Carpostalagma viridis* Plötz

6 ♂: 1 „Spanisch-Guinea", 5 von Bibundi 18. XII. auf Blättern sitzend oder fliegend, Weg nach Bomana, 1.—15. V., 16.—30. X. — 5 ♀: 1 „Spanisch-Guinea", 1 Bibundi 5. II., auf dem Wege nach Bomana im Hochwald fliegend, Alen 1.—15. XII., 1. VIII., 16.—30. XI.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Gen. *Hypsa* Hb.

4. *Hypsa undulifera* Wlk.

Zwei Exemplare von Mokundange: 9. Juli aus Raupe, die am 7. Juli an Liangopo-Büschen gefunden wurde; 19. Febr. im Natterflußbett fliegend.

5. *Hypsa aphidas* Hopff. (*baumanniana* Karsch).

2 ♀: Mokundange 23. VII. aus Raupe und 28. VI., abends an die Lampe fliegend.

Gen. *Sarothroceras* Mab.

6. *Sarothroceras pallida* Druce (*allaudi* Mab.).

2 ♂: Alen 18. VIII., fliegend, Weg nach Malen; Bibundi 24. X., abends an der Lampe gefangen. — 1 ♀: Buea 15. XI., Weg auf dem Kamerunberg, Wald, 1300 m.

Gen. *Phaegorista* Bsd.

7. *Phaegorista similis* Wlk.

1 ♂: Makomo 17. II. — 1 ♀: Alen 12. X.

Fam. Noctuidae.

Unterfam. *Agaristinae.* *)

Gen. *Xanthospilopteryx* Wallgr.

1. *Xanthospilopteryx poggei* Dew.

1 ♀: Nkolentangan.

2. *Xanthospilopteryx pallida* Wlk. ab. *mabillei* Bart.

Alen: 1 ♂ 29. XII. aus Raupe, 1 ♀ 25. VIII., fliegend, Weg nach Makonanam.

3. *Xanthospilopteryx karschi* Holl.

1 ♂: Nkolentangan.

4. *Xanthospilopteryx tessmanni* Strand n. sp.

1 ♀: Kamerun, Makoma 9. II. 1906, abends im Hause fliegend.

Aus der Verwandtschaft von *X. melanosoma* Druce und *nigridorsa* Mab.

♀. Körper schwarz, weiß gefleckt sind Thoraxrücken, Tegulae, Halskragen, Scheitel und Palpen, am inneren und äußeren Rande der Augen ist ein weißer Strich, und solche finden sich auch an den Coxen, an der Basis der Femoren ein weißer Fleck. Abdomen an der Spitze mit einigen orangegelben Haaren. — Vorderflügel schwarz mit folgenden chromgelben Zeichnungen: die gewöhnliche postmediane Querbinde, die etwa wie bei *signata* Bart. sich verhält, 5,5 mm breit, außen fast quergeschnitten, innen bloß in dem Felde 3 seicht ausgerandet, hinten breit abgerundet und vom Saume um 2 mm entfernt; die submediane Binde verläuft parallel zu der postmedianen, ist durch die Mittelrippe nicht deutlich in 2 Flecke geteilt, die vordere Hälfte

*) cf. *Strand* (*1*): Was sind „Agaristidae"? In: Fauna Exotica 1912.
„ (*2*): Agaristinae. In: Aurivillius et Wagner, Lepidopterorum Catalogus. Berlin (W. Junk) 1912.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

derselben ist in der Mitte 4,5, an beiden Enden 5,5 mm breit, während die hintere Hälfte („Fleck"), die bis zur Dorsalrippe reicht, hinten breiter als vorn und etwa birnenförmig erscheint; am Analwinkel ist ein abgerundeter, im Durchmesser 3 mm messender Fleck, ferner finden sich im Wurzelfelde 3 kleine, gelbe Flecke am Vorderrande, ein etwas größerer in der Zelle, 3 im Felde 1b und einer in der Mitte des Hinterrandes. Ein bläulicher Fleck findet sich am Vorderrande in dem Basalfelde und bläuliche Schuppen hier und da in der Wurzelhälfte und zwischen den beiden gelben Binden. — Hinterflügel chromgelb mit schwarzer Saumbinde, die an der Spitze etwa 5 mm, an der Rippe 4 etwa 2,5, an 2, wo eine kleine, zahnförmige Erweiterung nach innen vorhanden ist, etwa 4 mm breit; außerdem ist die Wurzel des Flügels in einer Länge von 7 mm schwarz, und schwärzliche Beschuppung findet sich am Innenrande. Die Fransen beider Flügel schwarz, an der Flügelspitze weiß. — Unterseite wie oben, jedoch erscheint das Basalfeld der Vorderflügel weniger gefleckt, bloß ein Fleck in der Zelle und ein kleinerer auf dem Retinaculum sind gelb, ferner ist gelbliche Färbung am Hinterrande des Wurzelfeldes vorhanden, und blauweißliche Schuppen finden sich im Costalfelde. — Flügelspannung 67, Flügellänge 37, Körperlänge 26 mm.

Anm. *Xanthospilopteryx discosticta* Hamps. (in: Proc. Zoolog. Soc., 1910, II. [August 1910]) ist Synonym zu *X. limbomaculata* Strand (in: Societ. Entomol., 24, p. 108 [15. Oktober 1909]).

5. *Xanthospilopteryx batesi* Druce.

1 ♂ von Nkolentangan.

Das Exemplar weicht von der Originalbeschreibung (in: Ann. Mag. Nat. Hist., (8) 5, 1910, p. 395) durch folgendes ab: Im Vorderflügel finden sich blaue Flecke im ganzen Wurzelfelde, und diejenigen im Costalfelde liegen deutlich hinter dem eigentlichen Rande, ein ganz kleiner, gelber Fleck findet sich in der Zelle, die Fransen im Vorderflügel zeigen im Analwinkel einige weiße Haare, an der Unterseite der Hinterflügel erstreckt sich der gelbe Streifen beiderseits des Vorderrandes der Zelle, biegt sich dann außerhalb der Diskozellulare nach hinten um und erstreckt sich als ein ganz schmaler Streifen längs des Hinterrandes der Zelle gegen die Basis. Flügelspannung 75, Flügellänge 38 mm.

Gen. *Metagarista* Wlk.

6. *Metagarista maenas* H. Sch.

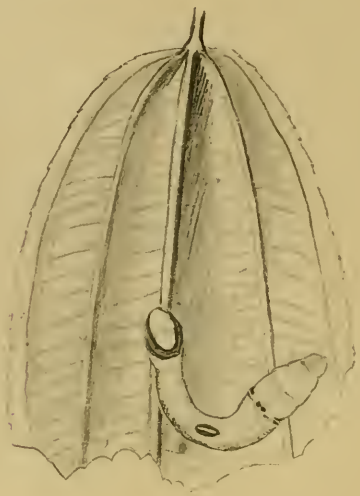
1 ♂: Nkolentangan. Je ein ♀ von ebenda 3. XII. und 10. XII. aus Raupe, 1 ♀: Alen, Makomo 1.—15. X.

7. *Metagarista triphaenoides* Wlk.

1 ♀: Nkolentangan.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



TESSMANN gez.

Lichtdruck von Albert Frisch, Berlin W.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Gen. *Tuerta* Wlk.

8. *Tuerta chrysochlora* Wlk.

1 ♀: Makomo, Ntumgebiet, 12. V. 06, am Wege nach Majo fliegend.

Gen. *Omphaloceps* Hamps.

9. *Omphaloceps triangularis* Mab.

1 ♂: Bibundi 25. XII., auf dem Wege nach Bomana fliegend.

Gen. *Misa* Karsch

10. *Misa cosmetica* Karsch

1 ♂: Spanisch-Guinea. — 1 ♀: Alen 13. I. aus Raupe.

♀ sieht dem ♂ sehr ähnlich, ist aber größer (Flügelspannung 50, Flügellänge 26 mm, Körperlänge 19 mm), die Querbinden sind weiß, die der Vorderflügel ist vorn nur 2, hinter der Zelle dagegen 5, am Innenrande kaum 4 mm breit. Die Binde der Hinterflügel ist in der hinteren Hälfte 6,5 mm breit, in der Mitte vom Saume um 7,5 mm entfernt. Körperfärbung wie beim ♂, Thoraxrücken hat an der einen Seite einen roten Fleck, der an der anderen auch nicht angedeutet ist.

Gen. *Massagidia* Hamps.

11. *Massagidia hesparia* Cr. (*demena* Druce).

Alen, je 1 ♀ 15. X. und 16.—31. VIII.

Tafelerklärung.

Tafel II.

Fig.	1.	Raupe	von	*Nudaurelia dione* F.
,,	2.	,,	,,	*Acherontia atropos* L.
,,	3.	,,	,,	*Nephele peneus* Cr.
,,	3a.	Puppe	,,	,, ,, ,,
,,	4.	Raupe	,,	*Hippotion osiris* Dalm.
,,	5.	,,	,,	*Someropsis viriditincta* Strand
,,	6.	,,	,,	*Alenophalera variegata* Auriv.
,,	6a.	Puppe	,,	,, ,, ,,
,,	7.	Raupe	,,	*Euchromia lethe* F.
,,	7a.	Puppe	,,	,, ,, ,,

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Archiv für Naturgeschichte

Jahr/Year: 1912

Band/Volume: 78A_6

Autor(en)/Author(s): Strand Embrik

Artikel/Article: Zoologische Ergebnisse der Expedition des Herrn G. Tessmann nach Süd-Kamernn und Spanisch-Guinea. Lepidoptera. 139-197